



THOMAS-INSTITUT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Januar 2018 | 23. Jahresbericht
Januar bis Dezember 2017

Januar bis Dezember 2017 Thomas
Universität zu Köln Januar 2018 - 23
ber 2017 Thomas-Institut Januar

Jahres
institut
Januar

DE GRUYTER GRATULIERT ZIAD BOU AKL UND DAVID WIRMER

GEWINNER DES SHEIKH ZAYED BOOK AWARD 2017

Die Reihe Scientia Graeco-Arabica wird herausgegeben von Marwan Rashed



David Wirmer
**VOM DENKEN DER NATUR ZUR
NATUR DES DENKENS**
Ibn Baggas Theorie der Potenz
als Grundlegung der Psychologie

Scientia Graeco-Arabica 13
2014. XII, 784 Seiten
Geb. € 159,95 [D]/RRP US\$ 224.00/RRP £ 119.99
ISBN 978-3-11-027196-6
eBook € 159,95 [D]/RRP US\$ 224.00/RRP £ 119.99
PDF ISBN 978-3-11-027203-1
ePUB ISBN 978-3-11-038551-9

Arabic Culture in Other
Languages Award 2017



Ziad Bou Akl (Hrsg.)
AVERROËS: LE PHILOSOPHE ET LA LOI
Édition, traduction et commentaire
de "L'Abrégé du Mustasfa"

Scientia Graeco-Arabica 14
2015. IX, 501 Seiten
Geb. € 139,95 [D]/US\$ 196.00/RRP £ 104.99
ISBN 978-1-5015-1035-9
eBook € 139,95 [D]/US\$ 196.00/RRP £ 104.99
PDF ISBN 978-1-5015-0135-7
ePUB ISBN 978-1-5015-0140-1

Translation Award 2017

23. Jahresbericht

Januar bis Dezember 2017

Thomas-Institut
der
Universität zu Köln

Januar 2018

Impressum

Redaktion: Thomas Jeschke
Anschrift: Thomas-Institut
Universitätsstr. 22
D-50923 Köln
Tel: +49 221/470-5633
Fax: +49 221/470-5011
Email: thomas-institut@uni-koeln.de
Homepage: www.thomasinstitut.uni-koeln.de
Auflage: 360
Druck: Hausdruckerei der Universität zu Köln

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Geleitwort von Andreas Speer | 5 |
| In memoriam Prof. Dr. Albert Zimmermann | 12 |
| Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 13 |
| Stipendiatinnen und Stipendiaten / Gäste | 15 |
| Graduiertenförderung | 16 |
| Arbeitsstellen und Langzeitprojekte | 19 |
| Digitale Plattformen & digitale Editionen | 22 |
| Forschung | 27 |
| Forschungsfelder | 27 |
| Autorenzentrierte Forschung | 29 |
| Ideen- und transmissionsgeschichtliche Forschung | 44 |
| Veranstaltungen | 51 |
| Tagungen, Workshops und Symposien | 51 |
| Seminare / Vorlesungen | 56 |
| Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern | 59 |
| Publikationen | 66 |
| Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | 66 |
| Publikationsreihen | 70 |
| Digitale Angebote | 72 |
| Freunde des Thomas-Instituts | 75 |

Geleitwort

Das Geleitwort zum diesjährigen 23. Jahresbericht war schon fertig, als uns die Nachricht erreichte, dass unser Direktor emeritus Prof. Dr. Albert Zimmermann am 14. Dezember 2017 in seinem 90. Lebensjahr nach langer Krankheit verstorben ist. Obgleich an seine Wohnung gebunden, hatte Professor Zimmermann, der seit dem Wintersemester 1967/8 bis zu seiner Emeritierung im Sommersemester 1993 als dritter Direktor das Thomas-Institut leitete, bis zum Schluss regen Anteil am Institutsleben genommen und unsere Arbeit mit großem Interesse begleitet. Ich hatte das Glück, von 1988 bis 1993 als sein letzter Assistent vor seiner Emeritierung am Thomas-Institut in politisch bewegter Zeit zu arbeiten, die sich auch in den ersten Mediaevistentagungen nach dem Mauerfall niederschlug. Ein Höhepunkt war zweifellos der gemeinsam mit Professor Zimmermanns Nachfolger Professor Jan Aertsen ausgerichtete 10. Weltkongress für Philosophie der SIEPM in Erfurt. Wir werden Albert Zimmermann ein bleibendes Andenken bewahren.

In bereits einer Woche ist Weihnachten und wiederum eine Woche später steht der Jahreswechsel an. Dies alles ist Anlass genug, auf ein wiederum reiches Jahr 2017 zurückzuschauen und zugleich auf das neue Jahr 2018 vorauszublicken.

Ich selbst komme gerade von einer Tagung der Sprecher der Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (ich bin zur Zeit Sprecher des Fachkollegiums Philosophie), bei der auch neue Entwicklungen in der Förderung wissenschaftlicher Projekte zur Sprache kamen. Eine wichtige Rolle spielte die Frage des Umgangs mit Forschungsdaten und deren Nachhaltigkeit im digitalen Zeitalter. Hierzu zählen nicht nur das jeweilige Forschungsergebnis, sondern auch alle Daten und Materialien, die zu diesem Ergebnis geführt haben und die Evidenz für ein Forschungsergebnis bilden. Das Thomas-Institut hat sich mit dem *Meister Eckhart Archiv* und der *Cusanus Forschungsstelle*, mit den Materialien zum *Aristoteles Latinus* und der umfangreichen Mikrofilmsammlung schon immer um eine umfassende und nachhaltige Forschungsdokumentation bemüht und zählt mit der *Averroes Database* und vor allem mit dem *Digital Averroes Research Environment (DARE)* zu den Vorreitern einer konzeptionell und strategisch aufgebauten digital gestützten Forschungsumgebung und Ergebnispublikation, soweit dies der rechtliche Rahmen zulässt. DARE war und ist ein wichtiger Forschungspfeiler in dem neuen

Akademieprojekt zu Averroes und der arabischen, hebräischen und lateinischen Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie. Ein umfassendes „update“ von DARE, das diese Forschungsplattform den erweiterten technischen Möglichkeiten und Herausforderungen anpasst und den Nutzern neue „features“ bietet, steht vor dem Abschluss. Im kommenden Jahr wird anlässlich der Jahrestagung der Meister-Eckhart-Gesellschaft in Köln, die das Thomas-Institut ausrichten wird, auch das *Meister Eckhart Archiv* online gehen und seine umfangreichen Forschungsmaterialien zugänglich machen. Zudem werden wir im kommenden Jahr eine zentrale digitale Plattform des Thomas-Instituts in Betrieb nehmen, die nicht nur die Ablage und Versionierung von Forschungsmaterialien und Forschungsdaten ermöglicht, sondern auch die Kooperation innerhalb und zwischen den vielfältigen Projekten am Institut. Was die Sicherung der Nachhaltigkeit der Forschung und der Forschungsdaten angeht, so ist das Thomas-Institut hierbei jedoch auf Infrastrukturen angewiesen, die die Möglichkeiten eines einzelnen Instituts überschreiten, letztlich auch den Rahmen einer Universität. Darauf zielen Initiativen des Landes NRW, nicht zuletzt aber die Nationale Forschungsdateninitiative (NFDI). In all diesen Fragen besteht eine enge Kooperation mit dem *Cologne Center for eHumanities* (CCeH), dessen Sprecher ich bin, und mit der *AG eHumanities* der Union der Akademien, die ich auf Bitten des Unionspräsidiums ebenfalls leite.

Ein weiteres institutionelles Infrastrukturprojekt, der Fachinformationsdienst (FID) Philosophie (die FIDs sind die Nachfolgeeinrichtungen der Sondersammelgebiete), das ich gemeinsam mit dem Direktor der Universitätsbibliothek, Herrn Dr. Hubertus Neuhausen, beantragt habe, ist ganz aktuell von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligt worden. Wir haben so die Möglichkeit, den umfassenden Medienwandel, dessen Zeugen wir sind, aktiv mitzugestalten. Hierbei wird es meiner Überzeugung nach nicht um eine Ersetzung des einen durch das andere Medium gehen, sprich des Buches durch das Digitalisat, sondern um die Organisation einer nachhaltigen Koexistenz unterschiedlicher Medien, ihrer Zugänglichkeit und Lesbarkeit. Auf die vielfältigen hermeneutischen, technischen, aber auch rechtlichen Implikationen, die uns sicherlich in den nächsten Jahren beschäftigen werden, kann ich an dieser Stelle nicht eingehen.

Stattdessen möchte ich mich den vielen großartigen Forschungsprojekten am Thomas-Institut zuwenden. Im letzten Forschungsbericht haben wir von der Gründung der *Ibn Tibbon Research Unit for Arabic and Jewish Philosophy* berichtet, die Jun.-Prof. Dr. David Wirmer ins Leben gerufen hat und verantwortlich leitet. Wir freuen uns über zwei neue, von der DFG geförderte Forschungsprojekte von Dr. Ilya Levkovich und von Dr. Raphaela Veit und Dr.

Carsten Schliwski. Daneben aber galt die Hauptarbeit der Averroes-Edition. Mit Prof. Dr. Stephen Harvey von der Bar-Ilan University konnten wir für drei Monate den ersten Research Fellow an der Averroes-Arbeitsstelle begrüßen. Für Frau Dr. Farah Cherif Zahar, die auf eine Universitätsstelle in Paris-Saint Denis gewechselt ist, gleichwohl dem Projekt verbunden bleiben wird, begrüßen wir herzlich Dr. Corrado la Martire.

Mit der Averroes-Arbeitsstelle verbunden ist auch die Einrichtung einer neuen Akademie-Juniorprofessur für Philosophie des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung der lateinischen Wissenschaftsgeschichte und der Textedition am Thomas-Institut. Dies geschah auf Initiative der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste in Kooperation mit der Universität zu Köln. Das Berufungsverfahren konnte in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden und der erforderliche Weg durch die Gremien sollte in der nächsten Woche zum Abschluss kommen. Wir hoffen daher, die neue Juniorprofessorin / den neuen Juniorprofessor spätestens zum Sommersemester 2018 am Thomas-Institut begrüßen zu können.

Diese Erweiterung der Basis unseres Instituts kommt auch den übrigen Forschungsprojekten am Thomas-Institut zugute, die ich an dieser Stelle nur exemplarisch würdigen kann. Das Durandus-Projekt steht vor einem weiteren Etappenziel mit Blick auf die Edition der Bücher 1, 2 und 4 des Sentenzenkommentars; die nächsten Bänden, die im nächsten Jahr im Druck erscheinen werden, werden derzeit für die Drucklegung fertiggestellt. Das Durandus-Projekt ist inzwischen Teil eines internationalen Forschungsverbundes geworden, der weitere Sentenzenkommentare umfasst: etwa die *Lectura Thomasina* und den anonym überlieferten Sentenzenkommentar im Codex 491 der Stadtbibliothek Brügge, aber auch das *Sapientiale* des Thomas von York. Der aufmerksame Leser wird noch weitere Querverbindungen zwischen unseren Forschungsprojekten entdecken, etwa die Edition des *Dux neutrorum* des Moses Maimonides, die ab dem 1. Januar 2017 für drei Jahre im Rahmen einer Kooperation mit der University of Tel Aviv durch die *German Israeli Foundation* (GIF) gefördert wird.

Alle diese Projekte sind eine Frucht vielgestaltiger Zusammenarbeit zwischen einander freundschaftlich verbundenen Partnern in unserem Institut, aber auch darüber hinaus. Die tägliche Arbeit im Thomas-Institut zeigt, dass Wissenschaft auch in den Geisteswissenschaften in einem hohen Maße Teamwork ist – und zwar nicht nur angesichts der Tatsache der Endlichkeit unserer eigenen individuellen Möglichkeiten, sondern vielmehr mit Blick auf

die sich dadurch eröffnenden neuen Perspektiven für komplexe und umfangreiche Fragestellungen und Projekte.

Umso mehr freuen wir uns, dass Prof. Dr. Wouter Goris, unter unserem vormaligen Direktor Prof. Dr. Jan A. Aertsen zehn Jahre als akademischer Rat am Thomas-Institut, seit dem Sommersemester als Nachfolger von Prof. Dr. Theo Kobusch den Lehrstuhl für Philosophie des Mittelalters am Institut für Philosophie an der Universität Bonn innehat. An diesem Lehrstuhl hatte ich einst bei meinem Doktorvater Prof. Dr. Wolfgang Kluxen selbst studiert und als studentische Hilfskraft die ersten Schritte in die Wissenschaft getan. Wouter Goris hat in Bonn das *Scotus-Archiv* begründet und widmet sich mit großer Energie der Erforschung der *Reportatio Parisiensis*, der finalen dritten Version des Sentenzenkommentars des Johannes Duns Scotus, bevor dieser nach Köln übersiedelte und kurz darauf im Jahr 1308 verstarb. Gerade die *Reportatio Parisiensis* bietet viele Anknüpfungspunkte zu den Sentenzenprojekten am Thomas-Institut. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Bonn, die ja auch das *Albertus Magnus Institut* einschließt. Von dort hatte ich in diesem Jahr die ehrenvolle Einladung zur *Lectio Albertina* erhalten.

Noch ein Wiedersehen in Köln ergab sich in diesem Jahr: Anlässlich des diesjährigen *Cologne Toronto Graduate Student Colloquium* konnten wir Prof. Dr. Martin Pickavé, der inzwischen an der University of Toronto Chair des Philosophy Department ist, wieder einmal in Köln begrüßen. Diesen glücklichen Umstand haben wir zum Anlass genommen, Martin Pickavé für die *Cologne Lecture in Ancient and Medieval Philosophy* einzuladen.

Die Graduiertenförderung ist eine der zentralen Aufgaben des Thomas-Instituts. Hierzu bietet das Institut zum einen besondere Arbeitsmöglichkeiten, die gerne genutzt werden, zum anderen gibt es eine Reihe besonderer institutioneller Angebote für Promovierende: so das bereits erwähnte *Cologne Toronto Graduate Student Colloquium* vom 9.-11. November in Zusammenarbeit mit der *a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne* und dem Kölner Zentrum für Mittelalterstudien (ZEMAK), die Cambridge AHRC DTP Conference, die vom 18.-20. September unter dem Thema „Tradition & Transformation“ im Emmanuel College in Cambridge stattfand, und die jährliche Summer School der *European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy* (EGSAMP). In diesem Jahr fand die Summer School Ende September in Berlin statt bei unserem ehemaligen Kollegen Prof. Dr. Bernd Rölling in Schmöckwitz am idyllischen Zeuthener See. Die Summerschool hat deutlich gemacht, dass EGSAMP mehr ist als ein Forschungsverbund und mehr als eine europäische Graduiertenschule mit inzwischen zwanzig Partnern. EGSAMP ist zugleich ein politisches Statement für ein offenes Europa, von dem wir alle in den letzten Jahrzehnten so sehr profitiert haben. Denn

intellektuelle Offenheit und die Offenheit der Grenzen koinzidieren. Wer die Grenzen schließt, schottet sich auch kulturell und intellektuell ab. Wir im Thomas-Institut freuen uns über unsere internationale Gruppe von Mitarbeitern und Stipendiaten. Es ist eine große Bereicherung, viele Sprachen zu hören und zu sprechen sowie den Reichtum anderer Kulturen kennenlernen und in jeder Hinsicht genießen zu dürfen.

Graduiertenförderung ist zugleich eine herausragende Möglichkeit der Forschungsförderung. Alle Forschungsprojekte, die wir in den letzten Jahren neu beginnen konnten, werden hauptsächlich von jungen Forscherinnen und Forschern getragen, die ihre Promotion entweder in Köln oder im Rahmen von Cotutela- bzw. Cotutelle-Abkommen in Verbindung mit anderen Universitäten: Lecce, Metz, Paris, Bari, Bologna und Mailand, abgeschlossen haben. Begonnen hat die Zusammenarbeit mit der Università del Salento in Lecce, mit der uns eine besonders enge Zusammenarbeit verbindet. Das aus dieser Zusammenarbeit gemeinsam mit der Université de Paris-Sorbonne entstandene Europäische Promotionskolleg, das auch in diesem Jahr wiederum neue Doktorandinnen und Doktoranden zu Themen der mittelalterlichen Philosophie in Co-Betreuung aufgenommen hat, wird auch über die *a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne* maßgeblich unterstützt. Deren Anschlussförderung im Rahmen der neuen Exzellenzstrategie ist zunächst bis Ende 2019 gleichfalls sichergestellt.

Zudem hat an der *a.r.t.e.s. Graduate School* ein neues, im Rahmen des Marie Skłodowska Curie Action-ITN-Cofund Programms von ‚Horizon 2020‘ gefördertes Promotionsprogramm begonnen, in dem unter der Überschrift ‚a.r.t.e.s. Eumanities – European Graduate School for the Humanities Cologne‘ in den nächsten fünf Jahren 30 Promotionsstellen zur Verfügung stehen werden, mit denen schwerpunktmäßig die internationale Mobilität sowohl mit Blick auf den europäischen wie den globalen Raum gefördert werden.

Schließlich sind David Wirmer und ich als „principal investigators“ an dem in diesem Jahr von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligten Graduiertenkolleg „Dynamiken der Konventionalität“ beteiligt, das vom Kölner Zentrum für Mittelalterforschung getragen wird und nach der erfolgreichen Einrichtung im kommenden Jahr seine Arbeit aufnehmen wird.

Wie viele Ideen in den Forschungsprojekten der Doktorandinnen und Doktoranden stecken, wird im Doktorandenkolloquium des Thomas-Instituts deutlich, das als regelmäßige Einrichtung im Wechsel mit dem Forschungskollo-

quium stattfindet und Gelegenheit bietet, Fragen und Probleme aus der eigenen Arbeit vorzustellen und zu diskutieren. Hinzukommen zahlreiche Initiativen wie Workshops zur Frage von „Freedom of Teaching and Educational Policy“ im Februar oder zur Naturphilosophie des Albertus Magnus im Oktober. Herzlichen Dank allen Vortragenden und Organisatoren!

Dann gab es noch eine besondere Tagung aus Anlass meines 60. Geburtstages. Ich danke allen, die – sei es auf oder hinter der Bühne – an der Planung, Gestaltung und Durchführung dieses wundervollen und unvergesslichen Tages beteiligt waren, von ganzem Herzen. Das Kolloquium war eine wirklich grandiose Geburtstagsüberraschung, von der ich erst ca. eine Woche vorher erfahren habe. Einen besseren Start in das neue Lebensjahrzehnt hätte ich mir gewiss nicht wünschen können!

Auch im Berichtszeitraum dieses Jahresberichts haben die Veranstaltungen unseres *forum externum* wiederum viele Zuhörerinnen und Zuhörer aus Universität und Stadt angezogen. Ein besonderer Höhepunkt waren die Vorlesungen und das Seminar von Georges Didi-Huberman (Paris), der als dreizehnter Albertus Magnus-Professor Ende Mai / Anfang Juni nach Köln kam. Von den drei eindrücklichen Vorlesungen fand die zweite im Stifftersaal des Wallraf-Richartz-Museums statt. Damit konnten wir die Kooperation mit den Kölner Museen fortsetzen. Auch unsere Vortragsreihe „Philosophie kontrovers“ und die „Cologne Lectures for Ancient and Medieval Philosophy“, die wir gemeinsam mit der Professur für Antike Philosophie veranstalten, fanden viel Zuspruch. Fortgesetzt wurde auch das „Philosophische Sprachlabor“, in dem wir Sprachkurse in Latein, Griechisch, Hebräisch und Arabisch anbieten für alle, die philosophische Texte in ihrer Originalsprache lesen.

Gleich zwei große Tagungen für 2018 befinden sich derzeit in Vorbereitung. Vom 15.-18. März 2018 veranstaltet das Thomas-Institut in Zusammenarbeit mit der Meister Eckhart Gesellschaft eine Tagung zum Thema „Meister Eckhart in Köln“. Zu dieser Tagung, die im Amélie Thyssen Auditorium der *Fritz Thyssen Stiftung* stattfinden wird, erwarten wir viele herausragende Forscherinnen und Forscher. Gleiches gilt für die 41. Kölner Mediaevistentagung, die vom 10.-14. September 2018 in der Universität zu Köln stattfinden wird. Das Thema „Die Bibliothek. Denkräume und Wissensordnungen“ hat viel Aufmerksamkeit und Interesse gefunden. Die Programmplanung ist weitestgehend abgeschlossen, sodass noch vor Weihnachten die Antragstellung bei der DFG erfolgen kann. Merken Sie sich bitte diese Termine schon einmal vor! Sie werden von uns rechtzeitig die Einladungen erhalten.

Im übrigen darf ich Sie auf unsere Homepage verweisen, die einen stets aktuellen Überblick über die Forschungsarbeit und über unsere Veranstaltungen

vermittelt und zudem auch als Datenplattform für zahlreiche Forschungsprojekte fungiert. Einen Überblick über unsere digitalen Angebote findet sich am Ende des Jahresberichts. Für die professionelle Betreuung und Pflege unserer Homepage gebührt auch in diesem Jahr dem TI-webteam Dank und Anerkennung.

Am Ende des Geleitwortes, das wie gewöhnlich vor die Fakten des Jahresberichtes einen Überblick über wichtige Ereignisse stellt, möchte ich allen Thomanerinnen und Thomanern – gleich welche Aufgabe sie oder er im Institut ausfüllt – von Herzen danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch und gerade, wenn es im Berichtsjahr einmal arbeitstechnisch eng wurde. Was uns und die vielen Gäste, die im Thomas-Institut für kürzere oder längere Zeit arbeiten, verbindet und beflügelt, ist die besondere Atmosphäre unseres Forschungsinstituts, die sich durch eine große intellektuelle Offenheit und eine ebenso große gegenseitige Hilfsbereitschaft auszeichnet, und ebenso durch wechselseitiges Vertrauen sowie durch einen großen Arbeitseinsatz des gesamten TI-Teams. Es ist daher ein großes Privileg, Direktor eines solchen Instituts sein zu dürfen.

Schließlich gilt mein Dank allen, die uns in diesem Berichtsjahr besonders unterstützt, die uns ihre Aufmerksamkeit geschenkt und Anteil an unserer Arbeit genommen haben. Ich würde mich freuen, wenn Sie dem Thomas-Institut auch im kommenden Jahr die Treue bewahrten und gelegentlich einmal bei uns vorbeischaute – der Anlässe wird es genug geben. Zu unseren regelmäßigen und besonderen Veranstaltungen werden wir rechtzeitig einladen. Es lohnt sich aber auch, die tagesaktuellen Informationen auf unserer Homepage aufzurufen. Vielleicht finden Sie dort ja einen Grund, bei uns vorbeizukommen – es würde mich, es würde uns alle überaus freuen.

Mit den besten Wünschen



Köln, im Dezember 2017

In memoriam Prof. Dr. Albert Zimmermann



Am 14. Dezember 2017 ist unser Direktor emeritus **Prof. Dr. Albert Zimmermann** in seinem neunzigsten Lebensjahr nach langer Krankheit verstorben.

Professor Albert Zimmermann war von 1967 bis 1993 Direktor des Thomas-Instituts der Universität zu Köln und Ordinarius für Philosophie des Mittelalters am Philosophischen Seminar. Seit 1978 fungierte er als Direktor der „Averrois opera“ der Union Académique International (UAI) und als Leiter der Averroes Latinus-Arbeitsstelle der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften am Thomas-Institut. Von 1977-1979 war Professor Albert Zimmermann Dekan der Philosophischen Fakultät. Von 1992-1997 amtierte er als Präsident der Société Internationale pour l'Étude de la Philosophie Médiévale (SIEPM).

Seine bahnbrechenden Studien zur Naturphilosophie und zur Metaphysik des 13. und 14. Jahrhunderts sowie zur Philosophie des Thomas von Aquin haben ihm international höchste Anerkennung eingetragen.

Wir verlieren mit Albert Zimmermann einen großen Direktor und akademischen Lehrer.

Requiescat in pace.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Direktor

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer
+49 221 / 470-2309

Juniorprofessor

Jun.-Prof. Dr. David Wirmer
+49 221 / 470-2391

Sekretariat / Finanzkoordinatorin

Petra Abendt
+49 221 / 470-5633

Mandy Thielemann M.A.
+49 221 / 470-7329

Bibliothekar

Dipl.-Bibl. Wolfram Klatt
+49 221 / 470-2824

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Dr. Guy Guldentops, Mareike Hauer M.A., Dr. Thomas Jeschke, Dr. Maxime Mauriège, Lars Reuke M.A., Dr. Gudrun Vuillemin-Diem (i. R.), Prof. Dr. Albert Zimmermann (Dir. em.)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Projekten

Christoph Bartmann, Dr. Pavel Blažek, Christoph Burdich, Dr. Farah Cherif Zahar (bis 31.08.2017), Dr. Grégory Charles Clesse, Dr. Diana Di Segni, Dr. Roland Hissette (i. R.), Oded Horezky M.A., Dr. Corrado la Martire (seit 01.11.2017), Dr. Marialucrezia Leone (seit 18.04.2017), Dr. Ilya Levkovich, Dr. Rafael Nájera, Dr. Massimo Perrone, Dr. Fiorella Retucci, Dr. Carsten

Schliwski, Dr. Horst Schmieja (i. R.), Dr. Hans Gerhard Senger (i. R.), Dr. Raphaela Veit, Dr. Tamás Visi

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Peter Florian Bohde B.A., Eric Eggert B.A., Alessandro Fino B.A.

Wissenschaftliche Hilfskräfte in Projekten

Francesca Bonini, Andreas Gálffy (bis 31.12.2017), Lee Jessica Klein, Richard Knorr, Natalie Korobzow, Margarete Neuhaus, Jaleh Ojan (bis 30.09.2017), Anna Pavani (bis 31.08.2017), Thomas Meyer (bis 31.08.2017), Federica Ventola

Studentische Hilfskräfte

Cornelius Cardinal von Widdern, Mark Eschweiler, Eymen Khamassi (bis 31.12.2017), Liane Lofink (seit 15.03.2017), David Metternich, Claudius Popp (seit 15.06.2017), Kirsten Stadler

Studentische Hilfskräfte in Projekten

Ali Onur Korkmaz (seit 01.11.2017), Çiğdem Orhan, Alexander Raabe, Mohamed Raji

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen weiterer Projekte

Dr. Silvia Donati, Dr. Franz Fischer, Dr. Sabine Folger-Fonfara, Dr. Francesco Valerio Tommasi, Dr. Michele Trizio

Stipendiatinnen und Stipendiaten / Gäste

- Andrea Colli (Italien), Forschungsaufenthalt seit Mai 2015 (Marie Curie Fellowship), Projekt: Kritische Edition von Wilhelm Petrus Godinus, Lectura Thomasina.
- Michael Dunne (Irland), Forschungsaufenthalt von September bis Dezember 2017 (DAAD Scholarship), Projekt: Lectura in Sententias, Richard FitzRalph (Armachanus).
- Rodrigo Guerizoli (Brasilien), Forschungsaufenthalt von Dezember 2016 bis Februar 2017 (Alexander von Humboldt Stiftung), Projekt: Theorien der Definition im Mittelalter.
- Lingchang Gui (China), Forschungsaufenthalt seit Oktober 2015 (KAAD u. China Scholarship Council), Projekt: Die ‚quantitativen‘ Aspekte der menschlichen Handlung in der moralischen Theorie des Thomas von Aquin.
- Steven Harvey (Israel), Forschungsaufenthalt von Januar bis März 2017 (Averroes Fellowship), Projekt: Averroes Edition.
- Yueh-Kuan Lin (Taiwan, R.O.C.), Forschungsaufenthalt seit September 2009 (Staatliches Stipendium der VR China), Projekt: Selbsterkenntnis und Verstandeslicht bei Thomas von Aquin.
- Mario Loconsole (Italien), Forschungsaufenthalt Oktober 2017 bis Februar 2018 (Europäisches Promotionskolleg Lecce-Paris-Köln), Projekt: Albertus Magnus, De Mineralibus.
- Marco Maniglio (Italien), Forschungsaufenthalt Oktober 2016 bis Februar 2017 (Europäisches Promotionskolleg Lecce-Paris-Köln), Projekt: Thomas von York, Sapientiale (Sap. II, 1-18).
- Simeon Mladenov (Bulgarien), Forschungsaufenthalt Oktober 2017 bis Oktober 2020 (KAAD Promotionsstipendium), Projekt: Bonaventura, Peter John Olivi, Duns Scotus, William of Ockham, Philosophiegeschichte, Religionsgeschichte.

- Marilena Panarrelli (Italien), Forschungsaufenthalt Oktober 2017 bis Februar 2018 (Europäisches Promotionskolleg Lecce-Paris-Köln), Projekt: Albertus Magnus, De Vegetabilibus.
- Antonio Punzi (Italien), Forschungsaufenthalt seit März 2014 (Europäisches Promotionskolleg Lecce-Paris-Köln), Projekt: Thomas of York's Sapientiale.
- Maria Cristina Rossi (Italien), Forschungsaufenthalt von Januar 2016 bis Dezember 2017 (Alexander von Humboldt Stiftung), Projekt: Latin palaeography – Medieval autographes.
- Maria Schnitter (Bulgarien), Forschungsaufenthalt von März bis Mai 2017 (Alexander von Humboldt Stiftung), Projekt: Mediaevistik, Anthropologie, Religionsgeschichte.
- Michele Trizio (Italien), Forschungsaufenthalt von Juni bis August 2017 (Alexander von Humboldt Stiftung), Projekt: Towards a Historical Reassessment of Medieval Theories of Human Agency.

Graduiertenförderung

Die Graduiertenförderung ist eine der zentralen Aufgaben des Thomas-Instituts. Sie geschieht zum einen durch die besonderen Arbeitsmöglichkeiten im Institut selbst, zum anderen gibt es eine Reihe besonderer Angebote insbesondere für Promovierende.

Doktorandenkolloquium am Thomas-Institut

Das Doktorandenkolloquium richtet sich an alle, die im Fach Philosophie im Bereich der Philosophie des Mittelalters eine Promotion oder eine Examensarbeit (BA, MA) schreiben. Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht die Erörterung von Fragestellungen aus dem Bereich der Promotions- und Examensarbeiten im Licht der aktuellen Forschung. Es findet während des Semesters abwechselnd mit dem Forschungskolloquium statt.

Cologne Toronto Graduate Student Colloquium

Das *Cologne Toronto Graduate Student Colloquium* findet in Kooperation mit der *a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities* und mit dem Zentrum für Mittelalterstudien (ZEMAK) statt. Es findet einmal jährlich statt und bietet Doktorandinnen und Doktoranden aller mediävistischer Disziplinen die Gelegenheit, ihre Dissertationsprojekte in einem gemeinsamen Kolloquium vorzustellen; den Kommentar übernimmt jeweils ein Professor der anderen Universität.

- Das *Cologne Toronto Graduate Student Colloquium* wird koordiniert von Lawrin Armstrong (Toronto) und Andreas Speer (Köln).

European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP)

<http://egsamp.phil-fak.uni-koeln.de/22368.html>

EGSAMP ist ein Netzwerk von Forschungseinrichtungen Europäischer Universitäten, die im Bereich der Philosophie der Antike und des Mittelalters eine dauerhafte Zusammenarbeit vereinbart haben. Das Thomas-Institut und der Lehrstuhl für antike Philosophie am Philosophischen Seminar der Universität zu Köln gehören zu den Gründungsmitgliedern der EGSAMP, die inzwischen 20 Mitglieder aus England, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Italien, Bulgarien und jüngst aus Makedonien zählt. Hauptziel der EGSAMP ist die Förderung von Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern. Das Netzwerk bemüht sich insbesondere darum, (1.) Studieren, Forschen und Lehren in den Partnerinstitutionen zu ermöglichen, (2.) Kurse für auswärtige Interessenten zu öffnen und den Kompetenzaustausch zu fördern und (3.) gemeinsame Workshops und Forschungsprojekte zu organisieren. Regelmäßig finden Summerschools beziehungsweise Graduiertentagungen statt.

- Das Koordinierungsbüro befindet sich im Thomas-Institut.

Europäisches Promotionskolleg (Lecce – Paris – Köln)

<https://www.studiumanistici.unisalento.it/70>

Das Thomas-Institut ist ferner beteiligt an einem *Dottorato Europeo / Doctorat Européen / Europäischen Promotionskolleg*: „Filosofia: Forme e storia dei saperi filosofici / Philosophie: Formes et histoire des savoirs philosophiques / Philosophie: Formen und Geschichte des philosophischen Wissens“, gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen des Dipartimento

di Studi Umanistici der Università del Salento in Lecce und der Ecole Doctorale 5 (Concepts et languages) der Université de Paris-Sorbonne.

Kooperation mit der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne

<http://artes.phil-fak.uni-koeln.de/>

Die *a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne* ist die im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderte Graduiertenschule der Philosophischen Fakultät und als integrierte Graduiertenschule seit 2012 zuständig für sämtliche Promotionen an der Philosophischen Fakultät. Mit dem sogenannten *Integrated Track* verfügt die Graduiertenschule zudem über ein eigenes strukturiertes Promotionsprogramm, das unter besonderer Berücksichtigung interdisziplinärer Fragestellungen aus dem Schnittfeld der Exzellenzfelder der Philosophischen Fakultät den Abschluss der Promotion innerhalb von drei Jahren ermöglichen soll und auch ein Stipendienprogramm umfasst. Ergänzt wird das Promotionsprogramm durch ein Research Lab mit zwei Forschergruppen für die Postdoc-Phase und einen Research Master. Die Arbeit der drei Teilbereiche der Graduiertenschule ist eng miteinander verzahnt und bietet die bestmöglichen Bedingungen für eine höchsten internationalen Ansprüchen genügende Promotion. Eine besondere Förderung erfahren Promovierende auch im Rahmen des vom DAAD geförderten Programms „a.r.t.e.s. international – for all“. Zudem bietet die *a.r.t.e.s. Graduate School* die Möglichkeit zur *Cotutela-Promotion* auf der Grundlage binationaler Promotionsverträge sowie die Erlangung des Zusatzzertifikats „Doctor Europaeus“.

- Sprecher/Direktor der *a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne* ist Andreas Speer.

Arbeitsstellen und Langzeitprojekte

Averroes Edition (Arbeitsstelle der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste im Rahmen des *Corpus Philosophorum Medii Aevi* der Union Académique Internationale)

Die „Averroes Edition“ ist Teil des internationalen Großprojekts der „Averrois opera“. Dieses Projekt war 1931 von der Medieval Academy of America unter der Leitung von H. A. Wolfson begonnen worden. Unter dem Titel „Averroes und die arabische, hebräische und lateinische Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie“ hat 2016 am Thomas-Institut ein neues dreisprachiges Editionsprojekt mit einer Laufzeit von 25 Jahren die Arbeit aufgenommen. Es wird von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste getragen und steht unter der Schirmherrschaft der Union Académique Internationale (UAI). Das Editionsprogramm umfasst sämtliche bisher nicht kritisch edierten Kommentare und Abhandlungen des Averroes auf dem Feld der Naturphilosophie sowie drei naturphilosophische Kommentare Ibn Bāğğas (Avempace).

- Projektleiter: Andreas Speer, David Wirmer. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Gioele Barabucci, Farah Cherif Zahar, Grégory Clesse, Oded Horzky, Corrado la Martire, Rafael Nájera, Tamás Visi. Studentische Mitarbeiter: Richard Knorr, Natalie Korobzow, Margarete Neuhaus, Jaleh Ojan, Alexander Raabe
- Siehe auch *Autorenzentrierte Forschung*, S. 29-32

Ibn Tibbon Research Unit for Arabic and Jewish Philosophy

Die im Dezember 2016 begründete Forschungseinheit bündelt die Initiativen und Ressourcen des Thomas-Instituts auf dem Feld der arabischen und jüdischen Philosophie. Ihren Namen entlehnt sie von der provençalischen Übersetzerfamilie der Tibboniden, die maßgeblich für die Übersetzung arabischer Wissenschaften ins Hebräische und damit die Begründung einer jüdischen Philosophie in hebräischer Sprache gewirkt hat. Forschungsvorhaben, Tagungs- und Lehraktivitäten der Forschungseinheit sind der übergeordneten Zielsetzung verpflichtet, die arabische und jüdische Tradition in ihrer engen gegenseitigen Verschränkung zu untersuchen und mit ihrem reichen philosophischen Potential zu erschließen.

In den Erdgeschossräumen des Thomas-Instituts steht eine wachsende Bibliothek von arabischen und hebräischen Textausgaben und spezialisierter Forschungsliteratur zur Verfügung, wobei auch die Grenzgebiete der Philosophie, insbesondere der *Kalām* (die sogenannte „rationale Theologie“), aber auch Astronomie, Medizin, Pharmakologie und Alchemie berücksichtigt werden.

In der Lehre werden neben wechselnden Seminaren zu klassischen Autoren und Themen der arabischen und jüdischen Philosophie, ein jedes Semester stattfindender zweistufiger Sprachkurs „Arabisch für Philosophen“ sowie nach Bedarf auch Lektürekurse angeboten. Zu den dauerhaften Veranstaltungsreihen gehört das in Kooperation mit dem Lehrstuhl für arabische Philosophie an der Universität Paris I-Sorbonne veranstaltete Paris-Cologne Seminar „Striving for Coherence: Readings in Averroes’ *Incoherence of the Incoherence*“ und die in Verbindung mit den Lehrstühlen für Antike und für Mittelalterliche Philosophie an der Universität zu Köln veranstalteten „Cologne Lectures in Ancient and Medieval Philosophy“.

Neben den Langzeitprojekten zur Philosophie des Averroes – der Averroes Edition und dem Digital Averroes Research Environment (DARE) –, mit ihrem starken Schwerpunkt in der Erschließung arabischer und hebräischer Texte, laufen gegenwärtig weitere Forschungsprojekte, die sich u.a. mit der hebräischen philosophischen Enzyklopädie *De ‘ot ha-filosofim* des Shem Tov Ibn Falaquera (siehe S. 44), mit der politischen Philosophie Ibn Bāḡḡas (S. 33) und mit dem medizinischen Werk des Averroes (S. 31) befassen.

▪ Projektleiter: David Wirmer

Cusanus-Forschungsstelle am Thomas-Institut (in der Nachfolge der Cusanus-Arbeitsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften)

Die Cusanus-Forschungsstelle am Thomas-Institut der Universität zu Köln, bis zum Jahr 2005 eine Forschungseinrichtung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften zur Herausgabe der philosophisch-theologischen Schriften des Nikolaus von Kues (1401-1464), bewahrt in der *Officina Cusana* die in mehr als fünf Jahrzehnten zusammengetragenen Forschungsmaterialien und Bücher der Cusanus-Spezial-Bibliothek. Im Einzelnen: (1) Cusanus-Editionen vom 15. Jahrhundert bis heute; (2) Übersetzungen des Werkes und einzelner Schriften in allen Sprachen; (3) Interpretationen und Forschungsliteratur seit Beginn des Buchdrucks zu (a) Leben, Umkreis und Werk, (b) Quellen und Wirkungsgeschichte des Nikolaus von Kues, (c) zur Deutung seines Werkes und einzelner Schriften in Monographien, Zeitschriften und Lexika, die älteren Publikationen in Nachdrucken und/oder Kopien; (4) die handschriftliche Überlieferung (a) des Werkes und einzelner Schriften des

Nikolaus von Kues und (b) seiner wesentlichen Quellen aus Antike, Mittelalter und Renaissance in Mikrofilmen und/oder Photokopien. Diese Sammlung, die im Jahr 2016 durch eine Schenkung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften um deren Bestand an Cusanus-Editionen und -Literatur erweitert wurde, wird fortgeführt und stets aktualisiert.

- Mitarbeiter: Hans Gerhard Senger
- Siehe auch *Autorenzentrierte Forschung*, S. 38

Meister-Eckhart-Archiv

In der Kontinuität der Forschungsaufgaben des Thomas-Instituts bewahrt das „Meister-Eckhart-Archiv“ Editions- und Forschungsmaterialien (insbesondere aus dem Nachlass Joseph Kochs), die im Zusammenhang mit der kritischen Ausgabe der *Lateinischen Werke* Meister Eckharts gesammelt worden sind, sowie reichhaltige Briefkorrespondenzen der Editoren. Dieses zu einem großen Teil unveröffentlichte Material wird derzeit durch eine Katalogisierung und Digitalisierung sowie durch die Erstellung einer entsprechenden Website umfassend erschlossen. Dies soll einerseits helfen, Forschungslücken zu schließen sowie die Quellen und Kontexte des Denkens Eckharts in den zeitgenössischen Debatten zu untersuchen, andererseits jedoch auch die weitere Erforschung der Rezeption dieses Meisters anregen.

- Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Maxime Mauriège. Studentische Mitarbeiterin: Kirsten Stadler
- Siehe auch *Autorenzentrierte Forschung*, S. 34

Digital Averroes Research Environment (D.A.R.E.)

<http://dare.uni-koeln.de/>

Das Digital Averroes Research Environment (DARE) führt die verschiedenen, in den letzten hundert Jahren erbrachten Erschließungs-, Editions- und Forschungsleistungen zu den Schriften des Averroes zusammen und macht sie digital zugänglich. Dies umfasst vor allem folgende Schwerpunkte: 1. Sammlung und strukturierte Anzeige von Handschriften, Drucken und Editionen; 2. Vernetzung von Forschern und Dokumentation der Forschungsliteratur; 3. Erstellung und Publikation digitaler Textausgaben, die das Œuvre des Averroes einem weiten Fachpublikum der Disziplinen Philosophie, Arabistik/Islamwissenschaft, Judaistik, Mittellateinische Philologie und Geschichte zugänglich machen.

- Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftliche Koordination: David Wirmer. Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Christoph Bartmann. Studentischer Mitarbeiter: Andreas Gálffy
- Siehe auch *Digitale Plattformen*, S. 22

Durandus-Edition

<http://durandus.phil-fak.uni-koeln.de/12811.html>

Seit 2006 ist das von der DFG geförderte Editionsprojekt zum Sentenzenkommentar des Durandus de S. Porciano am Thomas-Institut beheimatet. Ediert werden zunächst die Bücher I, II und IV dieses Kommentars in seiner Früh- und Mittelfassung (A- und B-Version). Mit der Edition und weiteren philologischen und philosophischen Studien sollen die grundlegenden Untersuchungen Joseph Kochs zu Durandus weitergeführt und vor allem auf eine breitere (handschriftliche) Basis gestellt werden.

- Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Pavel Blažek, Christoph Burdich, Guy Guldentops, Thomas Jeschke, Thomas Meyer, Massimo Perrone, Antonio Punzi, Fiorella Retucci, Federica Tommaddi, Federica Ventola. Ehemalige Mitarbeiter: Daniel Erlemeier, Gianfranco Pellegrino
- Siehe auch *Autorenzentrierte Forschung*, S. 36

Digitale Plattformen & digitale Editionen

Digital Averroes Research Environment (DARE)

<http://dare.uni-koeln.de>

Die digitale Forschungsumgebung zum Werk des Averroes wurde 2010 vom Thomas-Institut gegründet, gefördert von der DFG als Projekt im Bereich Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS). DARE soll die verschiedenen, in den letzten hundert Jahren erbrachten Erschließungs-, Editions- und Forschungsleistungen zu den Schriften des Averroes in den drei Sprachtraditionen Arabisch, Hebräisch und Latein zusammenführen und in digitaler Form zur Verfügung stellen, um sie für zeitgemäße Recherchemöglichkeiten zu öffnen und für die Einbindung in andere Forschungskontexte dauerhaft adressierbar zu machen.

Nach dem Auslaufen der direkten Förderung durch die DFG Anfang 2014 wurde die DARE-Infrastruktur kontinuierlich gewartet und ausgebaut. Seit 2015 kann das Projekt auf einen eigenen Bilddatenserver zurückgreifen, auf

dem zur Zeit etwa 750 arabische, hebräische und lateinische Averroeshandschriften und Drucke in verschiedenen Bildformaten vorgehalten werden (Stand: Dezember 2017). Die Mehrheit der Handschriftendigitalisate ist unter folgender Adresse frei zugänglich: <<https://bilderberg.uni-koeln.de>>. Im Berichtsjahr wurde die Struktur und Speicherung der Metadaten und Volltexte vollständig überarbeitet, um bei angewachsenem Datenbestand eine schnelle Abfrage und übersichtliche Anzeige zu gewährleisten. Der neue Webauftritt wird in der ersten Jahreshälfte 2018 online gehen. Organisatorisch und personell bleibt das Projekt ins Thomas-Institut eingebunden und wird von Tochterprojekten inhaltlich ergänzt, deren Ergebnisse auf der DARE-Homepage präsentiert werden.

- Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftliche Koordination: David Wirmer

DARE-Tochterprojekte:

Morgenländische Averroes-Handschriften in Deutschland und Israel. Digitale Erfassung im Rahmen einer virtuellen Forschungsumgebung

Dieses DFG-geförderte Projekt wurde zum Jahresende 2016 abgeschlossen. Im Laufe des Jahres 2017 konnten noch letzte Digitalisierungslücken geschlossen werden, sodass nun sämtliche in deutschen und israelischen Bibliotheken lagernde Handschriften mit Texten des Averroes in arabischer und hebräischer Sprache digitalisiert sowie mit Strukturdaten und Beschreibungen versehen vorliegen. Zur Tiefenerschließung wurden zwei in den Handschriften prominent vertretene Werke als digitale Volltexte aufbereitet, nämlich das Compendium des Organons „Das Notwendige in der Kunst der Logik“ (*al-Darūrī fi šināʿat al-manṭiq*) und der Große Kommentar zu den *Zweiten Analytiken*.

- Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftliche Koordination: David Wirmer. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Carsten Schliwski, Raphaela Veit. Förderung: DFG

Kölner Zentrum Analyse und Archivierung von AV-Daten (KA3)

Im Rahmen eines durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojektes mit Kooperationspartnern an der Universität zu Köln sowie weiteren externen Partnern wird unter Leitung von Prof. Dr. Nikolaus P. Himmelmann (Linguistik, Universität zu Köln) eine Infrastruktur zur Analyse und Archivierung audiovisueller Daten aufgebaut. Das Thomas-

Institut beteiligt sich an dem Verbundprojekt mit der Weiterentwicklung eines technischen Aspektes des DARE-Portals: In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) werden Methoden der automatischen Erkennung von Textstrukturen auf Handschriftenbildern entwickelt und in die Annotierfunktion von DARE integriert. Im zweiten Laufjahr des auf drei Jahre angelegten Projekts wurden erste Testergebnisse des Fraunhofer-Instituts bewertet und bearbeitet und die Restrukturierung der Daten des DARE-Projekts vorangetrieben, um die Leistung zu optimieren und die neuen Daten einbinden zu können. Darüberhinaus wurden neue Browsing- und Anzeigefunktionen (etwa zum Vergleich beliebig vieler Texte und Handschriftenbilder) programmiert, eine angepasste Benutzeroberfläche entworfen und verbesserte Eingabewerkzeuge für bibliographische Daten und Handschriftenbeschreibungen entwickelt.

- Projektleiter der lokalen Arbeitsgruppe: Andreas Speer. Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Christoph Bartmann. Studentischer Mitarbeiter: Andreas Gálffy. Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projekte in Verbindung mit dem Cologne Center for eHumanities (CCeH)

Das Cologne Center for eHumanities (CCeH)

<http://www.cceh.uni-koeln.de>

<http://dch.phil-fak.uni-koeln.de>

Die gegenwärtigen Entwicklungen an der Philosophischen Fakultät konvergieren in hohem Maße mit einer Forschungsrichtung, die international schon lange als „Digital Humanities“ etabliert ist und gerade jetzt durch das Aufkommen des „eScience“-Paradigmas als „eHumanities“ auch in Deutschland wachsende Bedeutung gewinnt. Das vom Thomas-Institut mitbegründete CCeH fungiert nach innen wie nach außen als Ansprechpartner, der explizit die Verbindung zwischen den neuen Anforderungen der Fachwissenschaften, den fortgeschrittenen digitalen Technologien und den damit einhergehenden methodischen Ansätzen herstellt. Als vertraglicher Kooperationspartner der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste (NRW-AWK) betreut das CCeH darüber hinaus landesweit von der Akademie getragene Forschungs- und Editionsprojekte. Mit dem CCeH eng verbunden ist das Kölner Datenzentrum für die Geisteswissenschaften (Data Center for the Humanities – DCH).

- Sprecher des CCeH: Andreas Speer. CCeH-Management: Franz Fischer

Schedula-Portal

Ein Handbuch mittelalterlicher Kunst? – Relecture der „Schedula diversarum artium“ und Erschließung ihrer handschriftlichen Überlieferung in Form einer kritisch-digitalen Edition

<http://schedula.uni-koeln.de>

Der anonyme mittelalterliche Traktat mit dem Titel „Schedula diversarum artium“ (Über die verschiedenen Künste), überliefert unter dem Pseudonym Theophilus Presbyter, ist sicherlich das bekannteste mittelalterliche Handwerksbuch. In den vergangenen Jahren wurde am Thomas-Institut im Rahmen eines von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Projekts das Schedula-Portal als Ort einer digitalen, kritischen Edition fertiggestellt.

Das Schedula-Portal, erstellt mit neusten Methoden und Werkzeugen der „Digital Humanities“, ermöglicht eine parallele und seitenkonkordante Vergleichsansicht der drei Texteditionen von Ilg, Escalopier und Dodwell (als mehrsprachige digitale Volltexte) mit dem zugrunde liegenden Handschriftenmaterial (als hochauflösende Objektdigitalisate) und bietet zusätzlich Metadaten in Form von Handschriftenbeschreibungen und -strukturen.

Begleitend zum Aufbau des „Schedula-Portals“ ist ein umfangreicher Forschungsband erschienen: A. Speer (ed.), *Zwischen Kunsthandwerk und Kunst: Die ‚Schedula diversarum artium‘* (Miscellanea Mediaevalia 37), Berlin / Boston 2014.

- Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Andreas Berger, Ilya Dines, Matthias Gärtner, Kilian Thoben. Förderung: Fritz Thyssen Stiftung

Meister Eckhart-Archiv digital

<http://cceh.uni-koeln.de/lazarus>

Das Meister-Eckhart-Archiv geht im Kern auf den Nachlass von Prof. Dr. Joseph Koch (1885-1967) zurück, dem Leiter der wissenschaftlichen Gesamtausgabe der lateinischen Werke des spätmittelalterlichen Theologen und Philosophen Meister Eckhart (1260-1328) und Gründer des Thomas-Instituts der Universität zu Köln. Das Archiv umfasst Akten, Zeugnisse und Korrespondenzen, die die Entstehung der Gesamtausgabe Meister Eckharts seit den 1930er Jahren bis zum heutigen Tag dokumentieren. Mehr als tausend unveröffentlichte Dokumente wurden bereits digitalisiert, katalogisiert und wissenschaftlich erschlossen. Derzeit werden neue Dokumentenbestände z.T. aus anderen Archiven digitalisiert und erschlossen.

Im Rahmen der Förderung im LAZARUS Projekt wurde mit Hilfe der freien Archivsoftware AtoM die bereits erarbeiteten Katalogisate in ein kompatibles Format transformiert und importiert. Eine darauf aufbauende Datenbank und Benutzeroberfläche bildet zugleich die Arbeitsumgebung für die weitere Erschließung und die Grundlage für eine online-Präsentation, welche die Funktionalität des Archivs und die Sicht- und Benutzbarkeit seiner Materialien optimiert.

Das Projekt ist Teil eines vom Land NRW geförderten Programms in Kooperation mit dem CCEH zur Aufbereitung, nachhaltigen Sicherung und dauerhaften Bereitstellung digitaler Forschung. Die Inbetriebnahme der Website hat sich aus technischen und betrieblichen Gründen verzögert und wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 erfolgen.

- Projektleiter: Andreas Speer. Katalogisierung und Digitalisierung: Maxime Mauriège, Kirsten Stadler
- Siehe auch *Autorenzentrierte Forschung*, S. 34

Wilhelm von Auxerre, *Summa de officiis ecclesiasticis*, kritisch-digitale Erstausgabe

<http://guillelmus.uni-koeln.de>

In den Anfängen der Pariser Universität um das Jahr 1200 entsteht die Liturgieerklärung des Magisters Wilhelm von Auxerre, mit der er den Versuch unternimmt, alle kultisch-rituellen Vollzüge und Gegenstände der christlichen Liturgie zu erläutern und deren verborgenen Sinn umfassend zu deuten. Die Edition der bisher ungedruckten *Summa de officiis ecclesiasticis* macht sich die Möglichkeiten der digitalen Datenverarbeitung zunutze und entwickelt die für kritische Bucheditionen herausgebildeten methodischen Standards und Präsentationsformen im Medium des Digitalen weiter. Die Edition ist seit September 2013 in einer überarbeiteten Fassung online frei zugänglich.

- Mitarbeiter: Franz Fischer

Forschung

Forschungsfelder

1. Wissensdiskurse und Transformationsprozesse

Die Wissensdiskurse jenes Millenniums, das wir ungeachtet der Inadäquatheit dieses Epochenbegriffs gewöhnlich als „Mittelalter“ bezeichnen, haben ihre gemeinsamen Voraussetzungen in der je unterschiedlichen Rezeption spätantiker Gelehrsamkeit, die sich auf institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen bezieht, aber auch auf die unterschiedlichen sprachlichen und religiösen bzw. theologischen Rahmenbedingungen sowie auf die vielgestaltigen Rationalisierungsprozesse in den unterschiedlichsten Wissensfeldern. Stichworte wie „Dionysiusrezeption“, „Aristotelesrezeption“ oder „Averroismus“ verweisen auf ein komplexes Gefüge mittelalterlicher Wissensformationen, das als Ergebnis umfassender Rezeptions- und Transformationsprozesse, von Vermittlungs- und Übersetzungsvorgängen begriffen werden kann. Ihre Erforschung setzt eine enge Verflechtung philologischer, philosophischer und historischer Kompetenzen voraus.

2. Vier Kultursprachen – vier philosophische Kulturen

Ein Grundmotiv der Forschungs- und Editionsprojekte des Thomas-Instituts besteht darin, die gesamte Breite dieser Wissensdiskurse und Überlieferungszusammenhänge zu überschauen. Das heißt vor allem, die vier Kulturkreise in den Blick zu nehmen, die sich das griechisch-antike Erbe teilen: den byzantinischen, lateinischen, arabischen und hebräischen Kulturkreis. Die jeweilige Akkulturation der griechischen Philosophie und Wissenschaft unter der gemeinsamen Bedingung des Monotheismus verbindet zum einen die vier sich entwickelnden philosophischen Kulturen grundsätzlich, zum anderen steuert sie und regt sie ihre Austauschbeziehungen an. Durch die Berücksichtigung aller vier Kultursprachen und der entsprechenden philosophischen Kulturen ergibt sich ein vertieftes Verständnis jeder einzelnen wie auch einzelner Rezeptionsprozesse. Das geschieht mit Blick auf die Forschung einerseits durch die Präsenz von Einzelprojekten aus den Kulturkreisen, insbesondere jedoch durch die Erforschung von Übersetzungen als den Scharnieren der Rezeption und Transformation.

3. Epistemische Formationen

Die Erkenntnistheorie stellt derzeit eines der innovativsten Gebiete von Fragestellungen dar, in dem die mittelalterliche Philosophie nicht nur in rezeptions-, problem- und ideengeschichtlicher Perspektive eine zentrale Stellung einnimmt, die alle philosophischen Sprachtraditionen (systematisch und kulturell) gleichermaßen umfasst und durchkreuzt. Im Ausgang von den antiken Traditionen entwickeln sich eigenständige Theoreme, die insbesondere in den intellekttheoretischen und epistemologischen Debatten, die vom 13. Jahrhundert bis in die Renaissance und in die frühe Neuzeit reichen, aufeinandertreffen und sich bisweilen miteinander zu neuen Modellen verbinden (verwiesen sei exemplarisch auf den „augustinisme avicennisant“, auf die averroistische Intellektlehre sowie auf die Verbindung von aristotelischer und ps.-dionysischer Noetik). Blickt man auf moderne Diskussionen in dem skizzierten thematischen Umfeld, so wird zudem deutlich, in welchem Maße gerade die mittelalterliche Philosophie in epistemologischer, ontologischer und psychologischer Hinsicht über Modelle und Fragestellungen verfügt, die einen signifikanten argumentativen Mehrwert und zugleich eine Fülle interdisziplinärer Bezüge besitzen.

Dies gilt ebenso für das benachbarte Gebiet der Wissenschaftstheorie, die durch das Bemühen, die Natur des neu aufgenommenen griechischen Wissens überhaupt zu verstehen, die Ordnung dieser Wissenschaften zueinander zu bestimmen und den autochthonen Wissensbereichen, insbesondere der Offenbarungstheologie, in ihr einen angemessenen Platz zuzuweisen, einen großen Bedeutungszuwachs erfährt. Hierbei wird – etwa in den Prologen zu den großen Kommentaren – die aristotelische Wissenschaftstheorie erstmals systematisch auf die jeweilige Wissenschaft angewandt. Im Gefolge der Versuche, den Gegenstand und damit die Grenzen und Methoden einer jeden Wissenschaft zu bestimmen, kommt zudem der Erkenntnistheorie eine immer größere Rolle zu, wie sich etwa an der durch Avicenna angestoßenen Frage nach dem Ersterkannten und ihrem Einfluss auf die Entwicklung der Transzendentalienlehre zeigt.

4. Vom Text zum Hypertext

In mancher Hinsicht gleichen die Wirkungen des Aufschwungs der digitalen Technik auf dem Gebiet der Editionen sowie die neuen Verbreitungs-, Bearbeitungs- und Erschließungsmöglichkeiten von Texten mithilfe dynamischer Querverweise und Auszeichnungssysteme (Hypertext) den Folgen der Erfindung des Buchdrucks. Insbesondere für die Edition von Texten, die in ver-

schiedenen unabhängigen Versionen überliefert sind, eröffnen sich vielversprechende Darstellungs- und Rechercheoptionen. Auch für die Dokumentation und Erschließung großer Textkorpora, die Bearbeitungen und Retroversionen in mehreren Sprachen umfassen, ergeben sich bedeutende Chancen einer einheitlichen und doch für individuelle Forschungsansätze offenen Bereitstellung. Um diese Möglichkeiten wissenschaftlich angemessen zu nutzen und die von den Techniken digitaler Texterfassung angeregten Systematisierungen, etwa der Handschriftenbeschreibung, aktiv mitzugestalten, engagiert sich das Thomas-Institut in entsprechenden Projekten und arbeitet an der Entwicklung neuer Darstellungslösungen.

Autorenzentrierte Forschung

1. Averroes (Ibn Rušd)

Die Aristoteleskommentare des Averroes bilden eine Summe der spätantiken und der folgenden arabischen Rezeption der griechischen Philosophie. Als solche haben sie vor allem in ihren lateinischen und hebräischen Übersetzungen über Jahrhunderte einen prägenden Einfluss auf die jeweiligen Wissensdiskurse ausgeübt. In jüngerer Zeit rückt, gestützt durch die Erforschung der dreisprachigen Überlieferung des Werkes, die Gesamtgestalt des Denkens des Averroes, einschließlich seiner juristischen, theologischen und medizinischen Ableger, immer stärker ins Bewusstsein. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei genannten Sprachtraditionen sowie insbesondere die vielfältigen Übersetzungs- und Rezeptionsprozesse finden in der *Averroes Edition* und im *Digital Averroes Research Environment* am Thomas-Institut Berücksichtigung.

Aktuelle Forschungsprojekte:

1.1. Historisch-kritische Edition der lateinischen Übersetzungen von Averroes' Kommentaren zur *Logica vetus* – Mittlerer Kommentar zur *Isagoge*

Dieses Werk ist der erste Teil des Mittleren Kommentars des Averroes über die *Logica vetus*, dessen mittelalterliche arabisch-lateinische Übersetzung Wilhelm de Luna zugeschrieben wird. Veröffentlicht wurden schon die Teile

II (Kommentar zu den *Categoriae*: im Jahre 2010) und III (Kommentar zum *Peri Hermeneias*: im Jahre 1996).

Angekündigt im letzten Bericht war die Veröffentlichung eines neuen Buches mit der Edition des mittleren Kommentars zur *Isagoge*. Das Buch ist im März 2017 erschienen (Leuven, Verlag Peeters, VIII-145*-120 Seiten). (Roland Hissette)

1.2. Historisch-kritische Edition der fragmentarischen lateinischen Übersetzung von Averroes' Kommentar zu *De partibus animalium* und *De generatione animalium*

Von Averroes' frühem Kommentarwerk zur Zoologie des Aristoteles, einer der Gattung des „Kompendiums“ angehörenden Bearbeitung von *De partibus animalium* und *De generatione animalium*, sind acht Auszüge unterschiedlicher Länge in einer lateinischen Übersetzung des 13. Jahrhunderts überliefert, die wahrscheinlich auf Michael Scotus zurückgeht. Während das arabische Original dieser Schrift verloren ist, existiert eine vollständige hebräische Übersetzung durch Jakob ben Machir, ein Mitglied der berühmten Übersetzerfamilie der Tibboniden, sowie weitere teils umfangreiche Sekundärüberlieferungen in hebräischer Sprache. Ein detaillierter Vergleich der lateinischen und hebräischen Überlieferung hat inzwischen ergeben, dass der lateinische Übersetzer kürzend und paraphrasierend in den Text eingegriffen hat. Damit hat sich über die fragmentarische Erschließung von Averroes' Zoologie hinaus bestätigt, dass die lateinische Aneignung des Averroes auf einer gezielten Auswahl von Schriften beruhte. Die Transkription der Textzeugen ist abgeschlossen, mit der stemmatischen Rekonstruktion wurde begonnen. (Grégory Clesse, Tamas Visi)

1.3. Studie zur hebräischen und lateinischen Überlieferung von Averroes' Großem Kommentar zur *Physik*

Der Literalkommentar (*šarḥ* oder *tafsīr*) zu Aristoteles' *Physik* ist das umfangreichste Kommentarwerk des Averroes und, wie eine Autornotiz zeigt, seine früheste Arbeit in dieser Kommentargattung. Während der arabische Originaltext verloren ist, haben sich eine von Michael Scotus (Anfang 13. Jh.) angefertigte lateinische und eine vermutlich dem Qalonymos ben Qalonymos (Anfang 14. Jh.) zuzuschreibende hebräische Übersetzung erhalten, die beide unabhängig voneinander aus dem Arabischen angefertigt wurden. Dabei lagen den Übersetzern offenbar unterschiedliche Versionen des Textes vor, die verschiedene Strata der Überarbeitung durch Averroes widerspiegeln. Keine der beiden Übersetzungen ist bisher kritisch ediert. Während die

lateinische Übersetzung als universitärer Standardtext in über 70 Handschriften überliefert und in der Renaissance mehrfach gedruckt worden ist, hat sich die hebräische Übersetzung nur in wenigen handschriftlichen Exemplaren erhalten; davon ist nur ein einziges vollständig. Angereichert wird die hebräische Überlieferung allerdings durch eine Reihe von Superkommentaren, die Lemmata des Großen Kommentars bewahren, teilweise jedoch auch mit Textstücken des Mittleren Kommentars (*talhīs*) vermischen. Die hebräische Übersetzung dieses Mittleren Kommentars zur *Physik* geht gleichfalls auf Qalonymos zurück und kann daher wahrscheinlich ebenfalls zur Rekonstruktion des Großen Kommentars herangezogen werden. In Vorbereitung einer parallelen kritischen Edition der hebräischen und lateinischen Übersetzung des Großen Kommentars wird im vorliegenden Projekt das skizzierte Überlieferungsfeld im Detail sondiert und beschrieben, sowie eine Probekollationierung durchgeführt. Im Jahr 2017 wurde insbesondere die breite hebräische Sekundärüberlieferung in Form von Superkommentaren untersucht und in Hinblick auf ihren Wert für die Textkonstitution analysiert. (Grégory Clesse, Oded Horezky)

- Siehe außerdem *D.A.R.E.* und die *Averroes-Database* (S. 22)

1.4. Averroes als Arzt: intellektuelle und soziale Kontexte der Medizin in al-Andalus

Bei der Frage nach der Bedeutung der Medizin im höfischen Kontext des zwölften Jahrhunderts in Andalusien bieten sich die Person und das Werk des Averroes zu einer Untersuchung an, da dieser Autor alles in allem breit überliefert und auch sonst gut zu situieren ist. Dabei werden sich Erkenntnisse zur Medizin im almohadischen Kontext wie auch zu Funktionsweise und Interessen des almohadischen Hofwesens ergeben, denn medizinische Tätigkeit, die sich literarisch niedergeschlagen hat, hatte offenbar einen öffentlichen Einfluss, über den man bislang jedoch nichts Genaues weiß.

Das Potential solcher Untersuchungen liegt in den Möglichkeiten begründet, nicht nur die Kenntnisse über Averroes durch die Bearbeitung seines medizinischen Werks zu erweitern, sondern auch diese Befunde in einen weiteren Rahmen zu stellen. Eine Einbettung der Geschichte der Wissenschaften in der islamischen Welt in soziale Kontexte ist notwendig, um Verbindungen biographischer und wissenschaftstheoretischer Natur zwischen verschiedenen Akteuren aufzuzeigen. Dies wird besonders deutlich bei der Betrachtung von Averroes' Werk, denn über die Leserschaft seiner theoretischen Texte, das heißt, seines philosophischen Schrifttums, weiß man trotz intensivster

Forschungen nur sehr wenig – wohl auch, weil diese Texte zu ihrem Entstehungszeitpunkt von nur begrenztem Einfluss waren.

Ergebnisse versprechen vor allem zwei Zugänge: Zum einen die Klärung und Identifizierung des medizinischen Werks des Averroes, zum anderen Untersuchungen zur Einbettung seiner medizinischen Schriften in den höfischen Kontext, in dem ganz offensichtlich der Medizin eine sehr spezielle Rolle zukam.

- Wissenschaftliche Mitarbeiter: Raphaela Veit, Carsten Schliwski. Studentische Hilfskräfte: Onur Korkmaz, Mohamed Raji. Förderung: DFG

2. Ibn Bāǧǧa

Ibn Bāǧǧa (gest. 1139), den Lateinern als Avempace bekannt, war vor Averroes der erste im arabischen Spanien tätige Philosoph, der die Schriften des Aristoteles in systematischer Weise kommentierend erschlossen hat. Damit hat er methodisch und inhaltlich das Wirken des „Kommentators“ vorbereitet und stark beeinflusst. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Seelen- und Intellektlehre, die im Zentrum von Ibn Bāǧǧas Denken steht.

Aktuelle Forschungsprojekte:

2.1. Historisch-kritische Edition von Ibn Bāǧǧas Kommentar zur aristotelischen *Physik*

Ibn Bāǧǧas Kommentierung der *Physik* gehört derselben Textgattung an wie Averroes' Kompendien (*Epitomai*) und hat auf die entsprechende Schrift des letzteren einen prägenden Einfluss ausgeübt, der sich bei aller zunehmenden Abgrenzung doch sichtbar bis in Averroes' Großen Kommentar erstreckt. Neben einer fortlaufenden, sich aber immer auf die Haupttheoriestücke der *Physik* konzentrierenden Kommentierung der Bücher I bis VIII (Buch VIII unvollständig), sind uns von Ibn Bāǧǧa zwei umfangreiche weitere Teilkommentare zu Buch VIII sowie knappe aber sehr dichte Notizen zu verschiedenen Stellen der gesamten aristotelischen Schrift überliefert. All diese Texte haben sich in lediglich zwei arabischen Handschriften erhalten, von denen frühere Editionen nur eine benutzen konnten. Nach Abschluss einer Kontrollkollationierung von weiteren Traktaten Ibn Bāǧǧas, die neben den beiden Haupthandschriften in drei zusätzlichen Textzeugen überliefert sind, wurde 2017 mit der Transkription des Physikkommentars begonnen. Die Kontrollkollationierung hat gezeigt, dass mit Textausfällen und verderbten Stellen zu

rechnen ist, die beide erhaltenen Handschriften betreffen. (Farah Cherif Zahar)

2.2. Historisch-kritische Edition von Ibn Bāḡḡas Kommentar zu *De generatione et corruptione*

Ibn Bāḡḡas kompendienartiger Kommentarschrift zu *De generatione et corruptione*, deren Einfluss auf Averroes bereits Heidrun Eichners 2005 erschienene Edition von dessen Mittlerem Kommentar zum selben Aristoteleswerk gezeigt hatte, liegt in denselben beiden Handschriften vor, die auch den Physikkommentar enthalten. Der Text zeichnet sich insbesondere durch intensive Reflektionen über die in und auf einfache Körper wirkenden Potenzen, sowie wissenschaftstheoretische Einschübe aus, behandelt jedoch die Themen von *De generatione et corruptione* nur unvollständig, sodass die Edition insbesondere auch den logischen Aufbau des Textes und seine Bezüge zur aristotelischen Vorlage zu klären haben wird. Mit der Kollationierung der Textzeugen wurde begonnen. (Corrado la Martire)

2.3. Ibn Bāḡḡa, Die Lebensführung des Einsamen

Im Rahmen der 3. Serie von *Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters* entsteht eine deutsche Übersetzung von Ibn Bāḡḡas ethisch-politischem Traktat *Tadbīr al-mutawahhid*, „Die Lebensführung des Einsamen“. Der Text analysiert die Lage des Philosophen in der Gesellschaft und behandelt die Bedingungen und Möglichkeiten intellektueller Vollendung im Kontext einer durch andere Lebensziele geprägten Umwelt. Der Band wird einen zweisprachigen arabischen und deutschen Text und eine historische und philosophische Einleitung enthalten. Auf Grund einer neu zugänglich gewordenen Handschrift wird gegenwärtig der arabische Editionstext überarbeitet. (David Wirmer)

3. Thomas von Aquin

Als exemplarische Gestalt für die intellektuelle Weite und Offenheit der mittelalterlichen Gelehrsamkeit verstand der Gründer des Thomas-Instituts, Joseph Koch, Thomas von Aquin und begründete damit die Namenswahl. Dabei stand Thomas von Aquin, wie die historisch-kritische Thomasforschung zeigt, in vielerlei Hinsicht gegen den „mainstream“ seiner Zeit. Zu diesem Bild gehört die Offenheit für neue Einflüsse, die auch zu veränderten Ant-

worten führten, die Vorliebe, Fragen intellektuell zuzuspitzen, und die Tatsache, dass Thomas bereits kurz nach seinem Tod im Zentrum zum Teil heftiger Kontroversen stand – außerhalb und innerhalb seines Ordens, in Paris und Köln. Unsere Projekte zu Meister Eckhart, Durandus von St. Pourçain, zum anonymen Brügger Sentenzenkommentar und zur *Lectura Thomasina* machen dies deutlich. Somit ist Thomas eine wichtige Referenzfigur für zahlreiche Forschungsprojekte am Thomas-Institut bis hin zur Thomasrezeption in der modernen Philosophie. So konnte ein zehnjähriges Forschungsprojekt zu den Thomas-Übersetzungen und zur Thomas-Rezeption Edith Steins abgeschlossen werden, das u.a. vier Editionsbände der Edith Stein Gesamtausgabe (ESGA) umfasst (ediert von A. Speer und F. V. Tommasi). Doch auch seine Philosophie selbst ist immer wieder Gegenstand von Forschungsprojekten.

3.1. Thomas von Aquin, *In librum Beati Dionysii De divinis nominibus expositio*, Buch IV, Lectiones 1-10

Die Begegnung von lateinischem und byzantinischem Mittelalter kann exemplarisch im Dionysius-Kommentar des Thomas von Aquin studiert werden. Von besonderem Interesse innerhalb seines Kommentars zu *De divinis nominibus* sind die ersten zehn „Lectiones“ des Thomas zum vierten Kapitel seiner Vorlage, in denen zentrale Themen des Neuplatonismus behandelt werden: das Gute, das Licht, die Schönheit und die Liebe. In Arbeit ist eine Übersetzung und Kommentierung auf der Grundlage des kritisch überprüften lateinischen Textes. (Andreas Speer)

3.2. Thomas von Aquin, *Quaestio disputata „De libero arbitrio“ (De malo VI)*

Auf der Basis der kritischen Gesamtausgabe der *Editio Leonina* wird derzeit eine deutsche Übersetzung dieses Schlüsseltextes zum Verständnis der thomanischen Lehre vom freien Willensentscheid als Grundlage für das eigentlich menschliche und d.h. selbstverantwortliche freie Handeln des Menschen angefertigt, die mit einem Kommentar und einer ausführlichen Einleitung bei Reclam erscheinen soll. Begleitet wird die Übersetzungsarbeit durch Untersuchungen zu den in der *Quaestio* aufgeworfenen zentralen systematischen Fragen der Entscheidungs- und Handlungsfreiheit. (Andreas Speer)

4. Meister Eckhart

Die Erforschung Meister Eckharts im Kontext der Debatten seiner Zeit und im Zusammenhang der Wirkungsgeschichte ist Arbeitsschwerpunkt des

Meister-Eckhart-Archivs am Thomas-Institut. Hierzu gehört auch die Rekonstruktion zentraler Theoreme wie die spezifische Lehre vom „*abditum mentis*“, von der Selbsterkenntnis oder die Sondergestalt der Transzendentalienlehre bei Meister Eckhart. Neben der Rekonstruktion der zeitgenössischen Debatten und Kontexte – vor allem in Paris und in der Deutschen Dominikanerschule – gilt das Interesse ferner der besonders facettenreichen Wirkungsgeschichte von zeitnahen pseudo-eckhartischen Traktaten bis hin zur *Theologia deutsch* an der Schwelle der Reformation.

Aktuelle Forschungsprojekte:

4.1. Erschließung des Meister-Eckhart-Archivs: Rekonstruktionsversuch des historisch-ideologischen Hintergrunds zur Entstehung und zum Fortgang der deutschen Eckhart-Gesamtausgabe im Zeitraum 1933-1945

Zur Erschließung des Meister-Eckhart-Archivs gehört die Auswertung der Archivmaterialien im Hinblick auf ihren zeitgeschichtlichen Kontext. Ein großer Teil unseres Bestandes enthält Dokumente, die einen ausführlichen chronologischen Überblick über die Entstehung sowie den Fortgang des bisherigen Unternehmens einer kritischen Ausgabe der lateinischen und deutschen Werke Eckharts ermöglichen, welches an der Schwelle und während des zweiten Weltkriegs den Grundstein für die moderne Eckhart-Forschung gelegt hat. Der Forschungsansatz dieses Projekts verfolgt daher das Ziel, durch eine Untersuchung des Zeitraums von 1933 bis 1945 die Auswirkungen eben dieses historisch-ideologischen Hintergrunds auf das wissenschaftliche Vorhaben einer deutschen Eckhart-Gesamtausgabe zu rekonstruieren. Grundlage für diesen Rekonstruktionsversuch sind die reichhaltigen Unterlagen der eigens für diese Edition gebildeten „Eckhart-Kommission“. (Maxime Mauriège)

4.2. Der Sentenzenkommentar im Codex 491 der Stadtbibliothek Brügge

Dieses Projekt steht in Verbindung mit der Erschließung des Meister-Eckhart-Archivs, das die Forschungen von Joseph Koch bezüglich der im Codex 491 der Stadtbibliothek Brügge überlieferten *reportatio* eines Meister Eckhart zugeschriebenen Sentenzenkommentars enthält sowie den Briefwechsel zwischen Koch, Meersseman und Decker über dessen Authentizität. Ziel des Pro-

jekts ist die kritische Edition dieses *reportatum*, vor allem unter Berücksichtigung seiner erwiesenen Nähe zur *Lectura Thomasina* des Guillelmus Petri de Godino (1260-1336). Im Zuge dieser Edition soll anhand chronologischer sowie paläographischer, stilistischer und inhaltlicher Kriterien das Verhältnis beider Sentenzenkommentare zueinander durch genaue Textvergleiche geklärt und alle Parallelstellen quellenkritisch ediert werden, um so einige Lücken des in einem einzigen Exemplar erhaltenen ‚Brügger Kommentars‘ zu schließen. Zudem muss die Einbettung dieses *reportatum* in den Kontext des gesamten Brügger Codex untersucht werden, dessen spezifische Komposition – als das Handbuch eines „*up-to-date*-Thomisten“ – Einblicke in die zentralen Fragestellungen und Streitfragen gibt, mit denen sich der ‚Brügger Kommentar‘ in zeitgenössischen Debatten positioniert. Die kritische Edition dieses Textes macht der Forschung ein neues wichtiges Zeugnis zur Kontroverse zwischen Thomisten und Antithomisten zugänglich. (Maxime Mauriège)

5. Durandus de S. Porciano

Unter den Sentenzenkommentaren zu Beginn des 14. Jahrhunderts nimmt derjenige des Dominikanertheologen Durandus von St. Pourçain hinsichtlich der Originalität und der Bedeutung dieses Kommentars für die philosophische Mittelalterforschung eine herausragende Stellung ein. Denn der Sentenzenkommentar des Durandus, der in drei Fassungen vorliegt, gibt auf besondere Weise Einblick in die philosophischen und theologischen Debatten an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert im Spannungsfeld von Universität, Ordensstudien und päpstlichem Hof. Zugleich erweist sich der Sentenzenkommentar des Durandus als ein erstrangiges Dokument für die Beurteilung der Auseinandersetzungen innerhalb des Dominikanerordens im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts, insbesondere mit Bezug auf die Lehre des Thomas von Aquin. Er wurde zum Ausgangspunkt für eine der mächtigsten intellektuellen Kontroversen des späten Mittelalters. Mit der Edition des Sentenzenkommentars verfolgt das Thomas-Institut auch die genauere Erforschung der Debatten um die Lehre des Thomas von Aquin.

Aktuelles Forschungsprojekt:

Ausgabe des Sentenzenkommentars des Durandus von St. Pourçain (a Sancto Porciano)

Wie J. Koch gezeigt hat, ist der Sentenzenkommentar des Durandus von St. Pourçain (1275-1334) in drei Fassungen erhalten. Während die letzte Redaktion im 16. Jahrhundert mehrfach gedruckt worden ist, sind die ersten zwei Versionen bisher unveröffentlicht geblieben. Die erste Fassung (Red. A) ist systematisch und historisch interessant, weil sie einerseits die schärfste Polemik gegen Thomas von Aquin enthält und andererseits sehr kritische Reaktionen von Zeitgenossen (wie z.B. Petrus de Palude und Petrus Aureoli) ausgelöst hat. Aber auch die zweite Fassung (Red. B) ist in diesem Kontext von Belang, da es sich wohl um den umgearbeiteten Entwurf der ersten Fassung handelt, der in Paris 1308 Grundlage von Durandus' Vorlesung gewesen sein dürfte.

Die bisher vorgenommenen Untersuchungen zum handschriftlichen Material tragen endlich dazu bei, Kochs Ergebnisse aus den 1920er Jahren zu korrigieren und auf ein festes Fundament zu stellen. (1) In den Büchern, bei denen wir grob zwei Fassungen in den Handschriften feststellen können, ist die Klarheit der Unterscheidung dieser Fassungen, wie sie Koch vorschwebte, nur bedingt nachweisbar. Tatsächlich muss man wohl von mehreren Entwicklungsstufen des durandischen Textes ausgehen. (2) Neuere Untersuchungen zu Buch I des Kommentars legen nahe, dass es sich bei der Version, die in den Handschriften auf uns gekommen ist, nicht um die erste Fassung handelt, wie Koch meinte, sondern um die zweite. Die erste Fassung wäre damit handschriftlich nicht mehr direkt nachweisbar.

Das komplette erste Buch, die Distinktionen 1-5 sowie 22-38 des zweiten Buches und die Distinktionen 43-50 des vierten Buches der dritten Redaktion sind bereits korrigiert und mit einem Quellenapparat versehen worden; der Text ist zusammen mit einer Durandus-Bibliographie online verfügbar (<http://durandus.phil-fak.uni-koeln.de/12683.html>). Im Berichtszeitraum ist der Teilband I/2 (Buch I, dd. 4-17) der ersten beiden Redaktionen in kritischer Edition erschienen; die Teilbände, II/1 (Buch II, dd. 1-5), II/3 (Buch II, dd. 22-38), II/4 (Buch II, dd. 39-44), IV/1,1 (Buch IV, dd. 1-7) und IV/4 (Buch IV, dd. 43-50) sind bereits herausgegeben; der Teilband I/1 (Buch I, Prolog + dd. 1-3) ist im Druck; die Bände I/3 (Buch I, dd. 18-35), I/4 (Buch I, dd. 36-48), II/2 (Buch II, dd. 6-21), IV/1,2 (Buch IV, dd. 8-13), IV/2 (Buch IV, dd. 14-25) und IV/3 (Buch IV, dd. 26-42) befinden sich in Vorbereitung.

- Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Pavel Blažek, Christoph Burdich, Sara Ciancioso, Guy Guldentops, Thomas

Jeschke, Thomas Meyer, Massimo Perrone, Antonio Punzi, Fiorella Re-tucci, Federica Ventola. Ehemalige Mitarbeiter: Daniel Erlemeier, Gian-franco Pellegrino. Förderung: DFG

6. Cusanus

Dem Werk des Nikolaus von Kues galt seit der Gründung des Thomas-Instituts stets ein besonderes Forschungsinteresse. Sein Denken steht für die *longue durée* vor allem der vielgestaltigen neuplatonischen Tradition, insbesondere auch der griechisch-byzantinischen. Die historisch-kritische Cusanusforschung hat die vielfältigen, auch biographisch greifbaren Bezüge seines Denkens erschlossen. Als einer Grenzfigur zwischen Spätmittelalter und Renaissance führt Nikolaus von Kues zugleich das Arbiträre sogenannter Epochengrenzen vor Augen.

7. Thomas von York

Der Franziskaner Thomas von York (ca. 1220-1260) war ein prominenter Theologe und Philosoph, tätig an der Universität Oxford von 1253 bis 1255/56. Danach lehrte er als 6. Lehrer an der Universität Cambridge. Sein Hauptwerk, das *Sapientiale*, wurde von M. Grabmann als „das größte Beispiel einer selbständigen Metaphysik aus der Aera der Hochscholastik“ beschrieben. Als Schüler von Robert Grosseteste konnte Thomas von York klassische Texte lesen, die anderen Intellektuellen in Kontinentaleuropa kaum zugänglich waren, da keine lateinischen Übersetzungen dieser Texte verbreitet waren. Für die Wiederentdeckung des klassischen Altertums im englischen Mittelalter kommt dem *Sapientiale* daher eine zentrale Bedeutung zu.

Aktuelles Forschungsprojekt:

Kritische Edition des *Sapientiale*

Das *Sapientiale* des englischen Franziskaners Thomas von York ist eine einzigartige philosophische Summe des 13. Jahrhunderts in sieben Büchern. Das *Sapientiale* ist eines der frühesten Zeugnisse für die Rezeption der *Nikomachischen Ethik* in der Übersetzung des Robert Grosseteste und ferner ein Beispiel für die ausgeprägte klassische Bildung englischer Gelehrter im 13. Jahrhundert. Dank der Unterstützung der Professoren Kent Emery, Jr. (Notre Dame), Joseph Goering (Toronto) und James Hankins (Harvard) konnten alle editorischen Materialien aus Toronto im Thomas-Institut versammelt werden und bilden dort zusammen mit weiteren Materialien das *Archivum fratris*

Thomae Eboracensis. Eine kritische Edition des *Sapientiale* ist derzeit in Arbeit.

Das komplette erste Buch (hrsg. von Fiorella Retucci) und Buch III, Kap. 1-20 (hrsg. von Antonio Punzi) sind im Druck. Die Teilbände II/1 (Buch II, Kap. 1-18) und II/2 (Buch II, Kap. 19-34) sind in Vorbereitung.

- Projektleiterin: Fiorella Retucci. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Sabina Tuzzo, Marco Maniglio, Antonio Punzi, Diana Di Segni, Maxime Maurière, Coralba Colomba. Förderung: MIUR

8. Robert Grosseteste

Robert Grosseteste, Magister und Kanzler der Universität in Oxford und Bischof in Lincoln übersetzte Ethikkommentare zahlreicher griechischer und byzantinischer Autoren – eine Übersetzungsarbeit, die von außerordentlichem Erfolg gekrönt war. Rasch wurde sie in der Folgezeit zu einem der wichtigsten Werkzeuge für die Rezeption der Nikomachischen Ethik im Spätmittelalter und in der Renaissance. Das aktuelle Forschungsprojekt betrifft die kritische Edition der Kommentare zu den Büchern V (von einem Anonymus und Michael von Ephesus) und VI (Eustratius von Nicaea) der Nikomachischen Ethik in der lateinischen Übersetzung des Robert Grosseteste. (Michele Trizio. Förderung: Fritz Thyssen Stiftung; FIRB Futuro)

9. Moses Maimonides

„Von Moses zu Moses, da war niemand wie Moses“ – diese auf dem Grab von Maimonides eingravierte Inschrift zeigt die große Bedeutung der Figur und der Produktion des berühmten jüdischen Autors. Geboren in Cordoba 1138, verließ Maimonides Spanien wegen der Verfolgungspolitik; schließlich zog Maimonides nach Ägypten, wo er bis zu seinem Tod lebte. Bekannt auch als Rambam (eine Verkürzung von „Rabbi Moshe ben Maimon“) widmete er sich der Philosophie, dem Jüdischen Recht und der Medizin; schon zu Lebzeiten wurde er als Autorität in diesen drei Bereichen anerkannt.

Aktuelle Forschungsprojekte:

9.1. Arabic-into-Hebrew-into-Latin: The Latin Translation of Maimonides' *Guide*. Critical Edition, History and Cultural Context

(German-Israeli Foundation Grant no. G-1332-116.4/2016, in Partnerschaft mit dem Cohn Institute for the History and Philosophy of Science and Ideas, Tel Aviv University, URL: <<https://en-humanities.tau.ac.il/cohn>>)

Das Hauptziel des Projektes ist die Erforschung der handschriftlichen Überlieferung von Moses Maimonides' *Dux neutrorum*, der lateinischen Übersetzung seines philosophischen Hauptwerkes *Führer der Unschlüssigen*. Die Ergebnisse werden in eine kritische Ausgabe des Textes münden, die aktuell noch ein Desiderat ist. Der *Führer der Unschlüssigen* hatte eine herausragende geistesgeschichtliche Wirkung nicht nur auf das Judentum, sondern auch auf die christliche Latinität. Die lateinische Übersetzung dieses Werkes wurde während des Mittelalters von Größen wie Albertus Magnus, Thomas von Aquin sowie Meister Eckhart gelesen und zitiert. Darüber hinaus gilt der *Dux neutrorum* als eines der repräsentativsten Beispiele für die Übersetzungsbewegungen des 12. und 13. Jahrhunderts vom Arabischen ins Hebräische und ins Lateinische.

Der kritische Text des ersten Teils des *Dux neutrorum* wurde schon mit Variantenapparat und Quellenapparat zusammengestellt. Eine digitale Publikation dieses Teils ist bereits verfügbar.

Im Rahmen des German-Israeli Foundation Projektes, in Zusammenarbeit mit dem Thomas-Institut und dem Cohn Institute for the History and Philosophy of Science and Ideas der Tel Aviv University, wird der zweite Teil des *Dux neutrorum* kritisch ediert. Im Projekt sind vier Arbeitsphasen geplant:

a) *Kodikologische Untersuchung der handschriftlichen Überlieferung des Dux neutrorum I-III*

Die handschriftliche Überlieferung des *Dux neutrorum* besteht aus dreizehn Zeugen, die eine ausführliche kodikologische Beschreibung benötigen. Zahlreiche Details in Bezug auf die Geschichte und auf die materielle Ebene der Kodizes sind weder in den Bibliothekskatalogen noch in der Sekundärliteratur bekannt. Die Untersuchung der materiellen Ebene der Handschriften liefert wichtige Informationen über die Rezeption von Maimonides' Denken. Unter den bekanntesten Besitzern ist, zum Beispiel, Pico della Mirandola, der die Handschrift BAV, Cod. Vat. Lat., Ms. 4274 besaß.

b) *Kritische Edition von Dux neutrorum II*

Der kritische Text wird auf der Basis der Kollation zwischen den dreizehn Handschriften etabliert. Es werden ein Varianten- und ein Quellenapparat zusammengestellt.

c) Hebräisch-lateinisches / Lateinisch-lebräisches Glossar von Dux neutrorum I-II

Das Ziel dieses Projektteils ist der Aufbau eines Glossars des *Dux neutrorum*. Der *Dux neutrorum* stammte aus einer Epoche, in der eine spezifische lateinische philosophische und theologische Terminologie entwickelt wurde. Daher ist dieses Glossar ein wichtiges Dokument: (i) Die Sprachanalyse könnte Elemente für die Identifizierung des Kontextes ergeben, in dem der *Dux neutrorum* entstand. (ii) Das Glossar ermöglicht es, die Kohärenz der Übersetzungsentscheidungen zu prüfen. (iii) Das Glossar wird Abweichungen im Verhältnis zum Originaltext zeigen. (iv) Das Glossar gilt als linguistisches Instrument zur Dokumentation der Entwicklung der fachspezifischen Terminologie, insbesondere für Übersetzungen aus dem Hebräischen ins Lateinische.

Das Glossar wird auf einer digitalen Plattform präsentiert und in Zusammenarbeit mit dem Cologne Center for eHumanities (CCeH) erstellt werden.

d) Ein philosophisches und theologisches Lexikon

Basierend auf dem Glossar ist eine systematische Studie der philosophischen und theologischen Terminologie des *Dux neutrorum* geplant. Das Lexikon berücksichtigt die Terminologie sowohl innerhalb des *Dux neutrorum* als auch in Bezug auf andere mittelalterliche Übersetzungen. Die Einträge des Lexikons werden zwei Bereiche enthalten: (1) eine philologische Analyse mit Konkordanz und (2) eine doktrinaire Studie zur historischen Kontextualisierung der fachspezifischen Begriffe.

- Principal Investigators: Andreas Speer, Yosef Schwartz. Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Diana Di Segni. Studentische Mitarbeiterinnen: Anna Pavani (bis Sept. 2017), Francesca Bonini. Förderung: German-Israeli Foundation for Scientific Research and Development

9.2. Linguistic Investigations into the Manuscript Tradition of the *Dux neutrorum*

Das Projekt ist zweigeteilt:

1) Übersetzung ins Lateinische durch eine Volkssprache: linguistische Spuren

In der handschriftlichen Überlieferung des *Dux neutrorum* wurden Spuren einer Volkssprache entdeckt. Diese in der Überlieferung sehr verbreiteten lin-

guistischen Elemente scheinen Indizien dafür zu sein, dass der *Dux neutrorum* durch die Vermittlung einer Volkssprache übersetzt wurde. Eine neue vertiefte Untersuchung gilt (i) der oftmals unklaren Bedeutung einiger Ausdrücke, (ii) der Untersuchung der handschriftlichen Überlieferung auf neue volkssprachliche Spuren und (iii) dem Vergleich mit ähnlichen Übersetzungen.

2) *Ein philosophisches Glossar*

Das Ziel dieses Projektteils ist die Vorarbeit eines philosophischen Lexikons des *Dux neutrorum*.

- Projektleiterin: Diana Di Segni. Studentische Mitarbeiterinnen: Anna Pavani (bis Sept. 2017), Francesca Bonini. Förderung: UoC Postdoc Grant (bis Sept. 2017)

10. Bonaventura

Wahrscheinlich im Jahre 1217 unter dem Namen Johannes Fianza in Bagnoregio geboren, ist Bonaventura die zentrale intellektuelle Figur zwischen der frühen und der späten Franziskanerschule, die in den 50er Jahren des 13. Jahrhunderts als Kollege des Thomas von Aquin an der Theologischen Fakultät der Sorbonne wirkte, bevor Bonaventura 1257 zum siebten Ordensgeneral der Franziskaner gewählt wurde. In dieser Funktion kehrte er Anfang der 70er Jahre noch einmal nach Paris für einen großen Predigtzyklus zum Sechstageswerk zurück, bevor er 1274 auf dem Unionskonzil in Lyon verstarb.

Soeben erschienen ist die Neuauflage von vier zentralen Werken Bonaventuras (*Soliloquium de quattuor mentalibus exercitiis*, *Itinerarium mentis in Deum*, *De reductione artium ad theologiam*, *Collationes in Hexaemeron*) mit einer Hinführung von Andreas Speer (WBG, Darmstadt 2018).

Aktuelles Forschungsprojekt:

Deutsche Übersetzung der „*Quaestiones disputatae de scientia Christi*“

Im Rahmen von „Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters“ werden die „*Quaestiones disputatae de scientia Christi*“ in einer überarbeiteten deutschen Übersetzung mit Anmerkungen und mit einer Einleitung neu herausgegeben. Diese soll zum achthundertsten Geburtstag Bonaventuras erscheinen.

Die sieben Quästionen über das Wissen Christi hat Bonaventura gewissermaßen als seine Antrittsvorlesung zwischen November 1253 und Frühjahr 1254 in Paris öffentlich disputiert. Sie behandeln im Ausgang von der gottmenschlichen Natur Christi zentrale Fragen des Wissens aus der göttlichen wie der menschlichen Perspektive. Im Mittelpunkt steht das Problem der Erkenntnisgewissheit und ihre epistemische Doppelstruktur in Hinblick auf das Erkenntnissubjekt und auf das Erkenntnisobjekt sowie die Frage der Möglichkeit und der Reichweite der natürlichen Erkenntnis im Horizont einer exemplaristischen Epistemologie, die auch die Frage einer übernatürlichen Erkenntnis einschließt. Die Möglichkeiten des Wissens sind somit eingebunden in das Spannungsfeld geschaffener und ungeschaffener Weisheit. Die sieben Quästionen bieten einen Einblick in die zeitgenössischen Debatten zur Erkenntnislehre (u.a. mit Thomas von Aquin) und ihre metaphysischen Fundierung im Kontext augustinischer und aristotelischer, aber auch dionysischer Theoriestücke. Auf diese Weise verbindet Bonaventura in seinen Quästionen auch die scholastische und die mystische Tradition. (Andreas Speer)

11. Guillelmus Petri de Godino

Die *Lectura Thomasina* des Guillelmus Petri de Godino (ca. 1260-1336) nimmt unter den Sentenzenkommentaren der frühen Thomistenschule eine besondere Stellung ein und besitzt einen großen Einfluss auf spätere Autoren. Seinen Namen „thomasina“ trägt der Kommentar nach dem Incipit dieser *Lectura super Sententias* im Codex 44 der Seminarbibliothek in Pisa: „quia in omnibus tenet cum Thoma“. Nicht nur ist Thomas für den späteren Kardinal Godinus der wichtigste Bezugspunkt und die wichtigste Quelle seines Sentenzenkommentars, er verteidigt auch Thomas gegen Angriffe und vermeintliche Inkohärenzen.

Das Thomas-Institut hat in den letzten Jahren alle Materialien (Mikrofilme, Digitalisate) gesammelt. Derzeit arbeitet Andrea Colli von der Universität Trento im Rahmen eines Horizon 2020-MSCA-Fellowships „Freedom of Teaching and Political Control: The Case of Thomas Aquinas’ Assimilation in William of Peter Godin’s *Lectura Thomasina* (14th c.)“ am Thomas-Institut an einer Edition zum zweiten Buch (dist. 1-22) der *Lectura Thomasina*. Ferner arbeitet Francesca Bonini im Rahmen des *Europäischen Promotionskollegs*: „Philosophie: Formen und Geschichte des philosophischen Wissens“ im Verbund mit dem Dipartimento di Studi Umanistici der Università del Salento in Lecce und als Kollegiatin der *a.r.t.e.s. Graduate School* an der kritischen Edition des ersten Buches (Prolog und dist. 1-23) der *Lectura*

Thomasina. Dieses Projekt findet in Kooperation mit Alessandra Beccarisi (Lecce) und Alessandro Palazzo (Trento) statt.

Die Veröffentlichung der kritischen Edition von Buch I (dist. 1-23) ist für das Jahr 2018 geplant. Buch II (dist. 1-22) soll Ende 2018/Anfang 2019 erscheinen.

12. Edition des psychologischen Teils von Shem Tov Ibn Falaqueras Enzyklopädie *De 'ot ha-filosofim* („Ansichten der Philosophen“, DF)

Im Rahmen des im Juli 2017 begonnenen dreijährigen Projekts soll der der Seelenlehre gewidmete Teil der *De 'ot ha-Filosofim* des R. *Shem Tov Ibn Falaquera* (13. Jh.) ediert werden. Es handelt sich bei diesem Text um eine der größten hebräischen Enzyklopädien des Mittelalters, die für die Philosophie- und die Wissenschaftsgeschichte in vielerlei Hinsicht höchst interessant ist, insbesondere wegen ihrer erstmaligen Erschließung einer Vielzahl arabischer Quellen, welche Falaquera selbständig ins Hebräische übertragen hat. Mit Ausnahme einiger kurzer Textausschnitte liegt dieses Werk bislang nur in Handschriften vor. Der zu edierende Text umfasst die beiden ersten Kapitel der sechsten Abhandlung des ersten Buches (DF I:6:1-2), welche die Fragen der Seelenlehre im Themenumfang des aristotelischen *De anima*-Traktates erörtern. Inhaltlich hängt das Projekt aber auch eng mit der *Averroes Edition* zusammen, denn unter den in großflächigen wörtlichen Zitaten angeführten arabischen Quellentexten nehmen die Kommentare des Averroes den weitaus größten Raum ein. Somit stellt DF auch einen wichtigen Textzeugen für die Edition der *Averroes*-Schriften dar.

- Projektleiter: Ilya Levovich. Mitverantwortlicher: David Wirmer

Ideen- und transmissionsgeschichtliche Forschung

1. Philosophie und Weisheit im Mittelalter. Ein Beitrag zur Genese des abendländischen Philosophieverständnisses

Die Frage nach dem Ursprung der Philosophie verbirgt sich hinter einer begriffsgeschichtlichen Aitiologie, die auf eine grundlegende Diskursstruktur verweist, in der zu allen Zeiten stets wieder neu die Selbstverständigung darüber geschieht, was Philosophie ist. Bei der Rekonstruktion der „Liebesgeschichte“ zwischen Philosophie und Weisheit kommt dem gewöhnlich wenig beachteten Mittelalter eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere in der

zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wird das aristotelische Modell einer philosophischen Weisheit zum Ausgangspunkt kontroverser Debatten um das Selbstverständnis der Philosophie, die auf neuzeitliche Problemstellungen hinführen. Weitere „case-studies“ sind im Berichtszeitraum entstanden. Die darin herausgearbeiteten Ergebnisse sollen in einer Gesamtstudie zusammengefasst und abschließend bewertet werden. (Andreas Speer)

2. Neue Perspektiven der Historiographie mittelalterlicher Philosophie

Was mittelalterliche Philosophie sei, diese Frage hat nicht erst seit Gilsons wirkmächtigen Versuchen einer Fixierung zu immer neuen Antworten geführt, die zumeist durch das jeweilige zugrundeliegende Philosophieverständnis und die damit verbundenen Einschluss- und Ausschlussmechanismen bestimmt waren. Nicht zuletzt das Bewusstsein für die Eigendynamik der unterschiedlichen Kulturkreise, in denen das spätantike Erbe der Philosophie seinen Weg in die Moderne nimmt, fragt nach einer genaueren Bestimmung ihrer Interaktion und nach neuen Darstellungsweisen abseits der etablierten „Meistererzählungen“. Hierzu sollen auch neue methodische Ansätze in Anwendung kommen. (Andreas Speer)

3. Seelenpotenzen. Vom Spätmittelalter bis in die Neuzeit – Teilprojekt: Die paradigmatische Position des Durandus von St.-Pourçain

Viele spätmittelalterliche Denker beschäftigten sich mit der Frage, ob die Seele qua Substanz oder Form Ursache ihrer Tätigkeiten sei oder ob es eine Vermittlungsinstanz zwischen Seelensubstanz bzw. -essenz und Tätigkeiten gebe, mithin Seelenpotenzen oder Fakultäten. Auch in der Neuzeit wird weiter auf Fakultäten Bezug genommen, selbst wenn die neuen metaphysischen Entwürfe dafür eigentlich keinen geeigneten Rahmen mehr darstellten. Nichtsdestotrotz oder gerade deswegen eignet sich das Problem „Seelenpotenzen“ gut, um unterschiedliche Interpretationen innerhalb derselben Metaphysik (z.B. einzige substantielle vs. mehrere substantielle Seelenformen im sogenannten Hylemorphismus) bzw. unterschiedliche Metaphysikentwürfe (z.B. Hylemorphismus vs. Dualismus vs. Materialistischer Monismus) einander gegenüberzustellen. Im Teilprojekt soll aber neben der eben erwähnten ‚makroskopischen‘ Perspektive insbesondere die Position des Durandus von St.-Pourçain untersucht werden, der in dieser Frage eine Mittelstellung zwischen Thomas von Aquin und Wilhelm von Ockham einzunehmen scheint. (Thomas Jeschke)

4. Theorien des Ursprungs der Formen: Das Konzept der Konjunktion in der hebräischen Philosophie und seine arabischen und lateinischen Quellen

Was macht etwas zu dem, was es ist? Wie wird eine Sache zu einer bestimmten und als solche erkennbaren? Stellt man sich die Frage nach der Konstitution, Identität und Erkennbarkeit von Dingen in so allgemeiner Form, fragt man also nach allgemeinen Prinzipien der Gegenstandskonstituierung, dann bietet sich das Aristotelische Paradigma der „Form“ als analytisches Werkzeug ersten Ranges an. Die lange Tradition des Aristotelismus, die arabische Philosophie, lateinisches Mittelalter und schließlich die hebräische Philosophie untereinander, mit der Antike, aber auch mit der Neuzeit verbindet, stellt hierbei ein Reservoir systematisch fruchtbarer Modelle dar. Über Jahrhunderte bildete die Frage nach der „Konjunktion“, das heißt der Verbindung des menschlichen mit einem transzendenten Intellekt, ein Standardelement auf der Grenze von Naturphilosophie und Metaphysik, an dem sich die Ausdeutung des Formbegriffs kristallisierte. Denn die Konjunktion als Vollendung des Intellekts ist hier gleichzeitig die höchste Form des Menschen und damit der Endpunkt eines die gesamte Natur umfassenden Entwicklungsvorgangs und der Abschluss des Erkenntnisprozesses, welcher als sukzessive Abstraktion von Formen begriffen wird. Im Spiegel der Intellekttheorie lässt sich das prinzipientheoretisch bedeutsame Konzept der Form mithin in gebündelter Weise so beleuchten, dass die in der Forschung bisher unterbelichtete naturphilosophische Frage stärker hervortritt, wie denn die Form selbst als Produkt eines natürlichen und erkenntnisbezogenen Prozesses konstituiert wird. Das Projekt konzentriert sich darauf, ausgehend von einer vertieften Untersuchung der klassischen arabischen Konjunktionsmodelle mit den ihnen jeweils vorausgehenden Erkenntnisschritten sowie ihrer Rezeption in der hebräischen Philosophie, systematische Grundoptionen der Formtheorie herauszuarbeiten. (David Wirmer)

5. Die Rezeption der Aristotelischen Physik (Bücher I-II) im 13. Jahrhundert

Im Laufe des 13. Jahrhunderts wird die Physik des Aristoteles zu einem zentralen Lehrbuch des philosophischen Curriculums, das sowohl an den Artistenfakultäten wie auch in den Ordensschulen regelmäßig gelesen und kommentiert wurde. Im Mittelpunkt des vorliegenden Projekts steht die Rezeption der Bücher I und II, die einigen Grundthemen der aristotelischen Naturphilosophie, nämlich dem Problem der Prinzipien der Veränderung, dem Naturbegriff und den Begriffen der Notwendigkeit und des Zufalls, gewidmet sind.

Die Kommentartradition soll durch kritische Editionen und inhaltliche Studien beleuchtet werden. Das Projekt hat zwei Schwerpunkte:

a) *Die aristotelische Physik an der Artistenfakultät in Oxford ca. 1250-1270*
Vielleicht als Folge der wiederholten Lehrverbote an der Universität Paris (1210, 1215, 1231) ist für den Zeitraum 1250-1270 die Anzahl der erhaltenen Kommentare aus der Pariser Artistenfakultät bei weitem geringer als diejenige der Kommentare, die aus den englischen Artistenfakultäten (vor allem aus Oxford) stammen. Aus dieser Zeit sind nicht weniger als zehn – in den meisten Fällen anonyme – Quästionen-Kommentare erhalten, die mit Sicherheit oder mit großer Wahrscheinlichkeit an der Oxforder Artistenfakultät verfasst wurden und ein wichtiges Zeugnis für den Oxforder Aristotelismus um die Mitte des 13. Jahrhunderts liefern. Das vorliegende Projekt ist auf die – inhaltlich engverwandten und bisher wenig erforschten – Bücher I-II der Kommentare fokussiert, in besonderen Fällen wird es sich aber auch auf andere Teile der Kommentare erstrecken. Die vollständige Edition der verschiedenen Redaktionen des Kommentars des Oxforder Magisters Galfridus de Aspall († 1287) ist abgeschlossen (zusammen mit C. Trifogli und E. J. Ashworth). Zurzeit wird die Edition von zwei miteinander verwandten Kommentaren vorbereitet: Anonymus, *Quaestiones super Physicam*, I-IV, Hs. Cambridge, Gonville and Caius College, 367 (Bücher I-II = ff. 120ra-125vb, 136ra-139rb); Anonymus, *Quaestiones super Physicam*, I-V, Hs. Oxford, Merton College, 272, ff. 136ra-174rb (Bücher I-II = ff. 136ra-152rb). Die Edition der Bücher I-II des anonymen Kommentars aus der Cambridge-Hs. befindet sich in einem fortgeschrittenen Zustand. Von den Büchern I-II des anonymen Kommentars aus der Oxford-Hs. liegt eine Transkription vor. Vorarbeiten zur Edition sind auch für die folgenden miteinander verwandten Kommentare durchgeführt worden: Anonymus, *Quaestiones super Physicam*, I, III-IV, Hs. Oxford, Merton College, 272, ff. 119ra-135CrB (Buch I = ff. 119ra-125ra); Ps. Petrus Guentini de Ortenberg, *Quaestiones super Physicam*, I-IV, Hss. Firenze, Bibl. Naz. Centr., Conv. Soppr. A.V.563, ff. 1ra-125vb (Bücher I-II = ff. 1ra-69va), London, Wellcome Hist. Med. Libr., 333, ff. 8ra-68vb (Bücher I-II = ff. 8ra-52ra). Von Buch I bzw. I-II der beiden Kommentare liegt eine Transkription vor.

b) Historisch-kritische Edition der Bücher I und II des Physikkomentars des Aegidius Romanus

Der ca. 1274/75 in Paris entstandene Physikkommentar des Augustinereremiten Aegidius Romanus ist in 30 vollständigen Handschriften überliefert. Diese handschriftliche Überlieferung zeigt eine komplexe Struktur, die eine universitäre – d. h. eine aus einem sogenannten universitären *exemplar* stammende – Tradition sowie auch eine von der universitären unabhängige Tradition umfasst. Zu Buch I (Silvia Donati) und Buch II (Thomas Dewender †) ist der Text auf der Basis von 8 Handschriften konstituiert und die Quellen sind nachgewiesen worden. Revisionsarbeiten und die Vorbereitung der historisch-philologischen Einleitung stehen noch bevor. Die Edition soll im Rahmen der Aegidii Romani Opera omnia der Unione Accademica Nazionale erscheinen. (Silvia Donati)

RECHERCHES DE THÉOLOGIE
ET PHILOSOPHIE MÉDIÉVALES – BIBLIOTHECA

Studies in Later Medieval Intellectual History in Honor of William J. Courtenay

DUBA W.O., FRIEDMAN R.L., SCHABEL C. (eds.)

For more than half a century, William J. Courtenay has been opening up new avenues in the exploration of later-medieval intellectual and university history. He has also trained several generations of scholars who are themselves active researchers, and some of his students have had students of their own. The present volume collects thirteen contributions authored by Courtenay's students and "grand-students". From early thirteenth-century manuscripts to fourteenth-century atomism and the eternity of the world; from the theology of the resurrection to that of the incarnation; from Paris to Oxford and Regensburg, the studies and the critical editions of texts gathered here are eloquent witness to the range of William J. Courtenay's influence in medieval studies.

2017 – Recherches de Théologie et Philosophie Médiévales - Bibliotheca 14 – IV-515 p. – 94 EURO – ISBN 978-90-429-3393-4

**Durandi de Sancto Porciano Scriptum super IV libros Sententiarum.
Buch I, dd. 4-17**

PERRONE M., RETUCCI F. (eds.)

Der Sentenzenkommentar des Durandus von St. Pourçain nimmt, was seine Originalität und seine Bedeutung für die philosophische und theologische Mediävistik angeht, eine herausragende Stellung unter den Sentenzenkommentaren des 14. Jahrhunderts ein. Zum einen ist er ein einzigartiges Dokument für die Debatten vor allem innerhalb des Dominikanerordens um die Bedeutung des Thomas von Aquin und die Verbindlichkeit seiner Lehrmeinungen für den Orden. Zum anderen steht der Sentenzenkommentar des Durandus für die wachsende Bedeutung, die dieses Genre am Ende des 13. und zu Beginn des 14. Jahrhunderts wiedererlangt. Von einem Pflichtstück am Beginn der akademischen Karriere wie etwa bei Thomas von Aquin wird der Sentenzenkommentar nun zu einer wichtigen Schriftgattung eines Magisters der Theologie, die ihn seine ganze akademische Karriere über begleitet.

Buch I, Distinktionen 4-17

Die Distinktionen 4-17 des ersten Buches des durandischen Sentenzenkommentars, die hier in kritischer Edition vorgelegt werden, behandeln die Trinitätslehre. Es werden insbesondere die göttlichen Hervorgänge, die Unterschiede zwischen den Personen und im Allgemeinen die Unterscheidungen hinsichtlich des Wesens, der Einfachheit und der Unveränderlichkeit Gottes behandelt. Die Distinktion 17 ist der Lehre der caritas gewidmet.

Das Teilstück, das hier erstmals kritisch ediert ist, scheint lediglich in einer einzigen von der ‚dritten Redaktion‘ abweichenden Fassung zu existieren.

2017 – Recherches de Théologie et Philosophie Médiévales - Bibliotheca 10.1 – 92*-277 p. – 94 EURO – ISBN 978-90-429-3444-3

Veranstaltungen

Tagungen, Workshops und Symposien

Freedom of Teaching and Educational Policy. Censures, Condemnations, Corrections in the Late Medieval Schools, Internationale Konferenz, Köln, 16. bis 18. Februar 2017 (Organisation: Andreas Speer, Alessandro Palazzo, Andrea Colli)

Andreas Speer (Köln): *Einführung* – Francesca Bonini (Lecce/Köln): *The Lectura Thomasina: a Thomistic Textbook* – Fabrizio Amerini (Parma): *Peter of Godin on Form and Matter* – Alessandro Palazzo (Trento): *Some Remarks on the Angels in the Lectura Thomasina* – Andrea Colli (Köln): *Von den Verurteilungen zu den Schulen. Die Correctoria Corruptorii als Quellen der Lectura Thomasina* – Maxime Mauriège (Köln): *Ist der ‚Brügger Kommentar‘ eigentlich eine Lectura Thomasina? Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem im Brügger Codex 491 überlieferten Sentenzenkommentar und demjenigen des Guillelmus Petri de Godino* – Wouter Goris (Bonn/Amsterdam): *Godino and Scotus on the principle of individuation* – Chris Schabel (Cyprus): *James of Metz on the Procession of the Holy Spirit (and the Generation of the Son)* – Jean-Luc Solère (Boston): *Hervé Nédélec against James of Metz and Durand of St-Pourçain on the intensification of forms* – Thomas Jeschke (Köln): *Durandus' Lektüre der Lectura Thomasina: Ein Überblick* – Stephen F. Brown (Boston): *Peter of Candia's Inaugural Questions: Debating his Teachers* – Catherine König-Pralong (Freiburg): *The Systematization of Teaching in Ambrosius de Alemania's Thomistic Concordantiae* – Kommentatoren: Guy Guldentops (Köln), Maarten J.F.M. Hoenen (Basel/Freiburg), Fiorella Retucci (Lecce/Köln)

Weisheit zwischen Wissenschaft und Lebenskunst. Kolloquium aus Anlass des 60. Geburtstags von Andreas Speer, Köln, 23. Juni 2017

Theo Kobusch (Bonn): *Doppelte Unwissenheit. Vom Dünkel der Selbstweisheit* – Guy Guldentops (Köln): *Francesco Piccolomini on Honor* – Dag N. Hasse (Würzburg): *Weisheit und Diät* – Georgi Kapriev (Sofia): *Weisheit und Philosophie in der Lehre des Maximus Confessor* – Wouter Goris (Bonn): *Metaphysik und Einheitswissenschaft* – Loris Sturlese (Lecce): *Im Schatten*

der Weisheit sitzend. Der Traktat „Sub umbra illius quem desideravi, sedi“ – Isabelle Mandrella (München): *Wider die Verweisheitlichung. Plädoyer für die praktische Rationalität*

Summerschool 2017 der European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP): A Path through the Ages, Berlin-Schmöckwitz, 27. bis 30. September 2017 (Organisation: Bernd Roling, Susanne Schäfer, Andreas Speer, Lars Reuke)

Bernd Roling (Berlin)/Andreas Speer (Köln): *Introduction* – Christoph Helmig (Köln): *Doxographie im Kontext. Das Verhältnis von Transmigration und Vererbung in der kaiserzeitlichen Seelenwanderungslehre* – Anna Pavani (Köln): *Plato's dialectic in his late dialogues focusing on the Statesman, the Sophist and the Philebus* – Laura Marongiu (Köln/Cagliari): *The ontological status of mathematical entities in Plato's mathematical examples and in Aristotle's doxographic account* – Darja Sterbenc-Erker (Berlin): *Ciceros Philosophie im religionsgeschichtlichen Kontext* – Enrico Volpe (Salerno): *Reception and Evolution of the „Theory of the Principles“ in the Imperial Age: The Continuity between the Old Academy and Neopythagoreanism* – Elisa Bisanti (Trento): *The direct Platonic textual tradition during the Middle Ages: The Medieval reception of Meno and Phaedo translated by Henry Aristippus* – Andrea Colli (Köln): *Ut posuerunt aliqui antiqui. Die Diskussion der Vorgänger in der Behandlung des Leib-Seele-Problems bei Wilhelm Petrus von Godino (†1336) und Petrus de Palude (†1342)* – Smilen Markov (Veliko Turnovo): *Byzantine Philosophy and the Near East during the 9th c.* – Federica Ventola (Köln): *Durandus of Saint-Pourçain: a philosopher and theologian between tradition and innovation* – María José Jaramillo Gomez (Köln): *Scotus: Natur und Erkenntnis* – Philip Choi (Boulder): *Perceptual Indistinguishability, Skepticism, and (the History of) Disjunctivism: Scotus and Ockham* – Ramune Markeviciute (Berlin): *Das Lehrgedicht zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Eine hybride Gattung im 17. Jh.* – Arina Simonian (Moskau): *Das Konzept der Seele in dem „Mystischen Traktat über die Messe und ihre Wirkungen in der minnenden Seele“* – Athanasia Theodoropoulou (Athen): *Bessarion on the Vehicle of the Soul* – Okihito Utamura (Nijmegen): *Platonism and Scholasticism in fifteenth-century Italy* – Zornitsa Radeva (Freiburg i. Br.): *An Odyssey of Aristotelianism: Jacob Thomasius and the History of Double Truth* – Slava Yanakieva (Sofia): *Discerning Pre-Modern Genre Forms in Cinematography (Medieval Literary and Visual Themes in European Cinematography. Modes of appearance)* – Lars Reuke (Köln): *Fortunio Liceti über Alexander von Aphrodisias* – Susanne Spies (Berlin): *The Devil in the Detail: The Debate between Fortunio Liceti and*

Matteo Ferchio on the Meaning of Myth, the Dead Sea and the Salvation of Aristotle – Mark Boespflug (Boulder): *The Rejection of the Medieval Conception of Voluntary Belief*

Albertus Magnus and the Nature. Research Accounts in Dialogue, Diözesan- und Dombibliothek Köln, 12. Oktober 2017 (Organisation: Susana Bullido del Barrio, Evelina Miteva)

Silvia Donati (Bonn): *Albert der Grosse und die frühere Kommentierung der Parva naturalia am Beispiel der Diskussion über die Natur des Lichtes im Kommentar zu De sensu et sensato* – Marilena Panarelli (Lecce): *The digestio plantarum as Cause of Plant Growth Process in Albert the Great's De vegetabilibus* (responsio: Henryk Anzulewicz) – Mario Loconsole (Lecce): *Albert the Great on the Role of Heat in Generation of Minerals* (responsio: Andreas Speer) – Evelina Miteva (Cologne): *What is it Like to be Melancholic? The Account of Albertus Magnus* (responsio: Hannes Möhle) – Athanasios Rintotas (Leuven): *The Interplay between Natural Philosophy and Alchemy in the Work of Albertus Magnus* (responsio: David Wirmer) – Lars Reuke (Cologne): *Fortunio Licetis (1577-1657) Kritik an Albertus Magnus* (responsio: Guy Guldentops)

5th Cologne Toronto Graduate Student Colloquium, Köln, 9. bis 11. November 2017

Mario Loconsole/Marilena Panarelli: *Albert the Great on the Role of Heat and Moisture in Generation of Minerals and Plants* (Commentator: Peter King) – Ariana Ellis: *„Ye were caught er that ye wiste“: Criseyde's Struggle for Control in Chaucer's Troilus and Criseyde* (Commentator: Irina Dumitrescu) – Antonio Felling: *Can a Metaphor Rewrite the History of a Metaphysical Problem? An Analysis of John of Damascus' „Sea of Infinite and Indeterminate Essence“ throughout the Middle Ages* (Commentator: Elisa Brilli) – Julia Exarchos: *A Question of Identity, Truth, and Authority? Writing Liturgy in the Medieval West* (Commentator: Jesse Billett) – Vajra Regan: *Medicine, Magic, and Scholastic Philosophy: A Previously Unrecognized Lapidary of the Thirteenth Century, Newly Introduced and Described for the First Time* (Commentator: Peter Orth) – Jana Thies: *Micro Architecture on Late Medieval and Early Modern Goldsmithery Objects* (Commentator: Suzanne Akbari) – Kilian Thoben: *The Aristotelian Continuum in Albert's and Dietrich of Freiberg's Notion of Time* (Commentator: Martin Pickavé) – Lochin

Brouillard: *Showing Off (But Not Too Much): Narrative Strategies and their Purpose in the Vita Vincentii Prima* (Commentator: Karl Ubl) – Federica Ventola: *Durandus of Saint-Pourçain: A Philosopher and Theologian between Tradition and Innovation* (Commentator: Peter King) – Kristen Schut: *John of Naples and the Durand Affair* (Commentator: Andreas Speer) – Katie Menendez: *Speaking Scripture in Early Medieval Rules and Saints' Lives* (Commentator: Dominik Waßenhoven) – Walker Horsfall: *Astronomy, Board Games, and the Chance-Intellect Dichotomy of Arthurian äventure* (Commentator: Udo Friedrich)

Forschungskolloquien / Gastvorträge

- 31. Januar 2017: Farah Cherif Zahar (Köln): *Self motion in Aristotle's Physics VIII*
- 23. Mai 2017: Prof. Dr. Andreas Eckhart (I. Physikalisches Institut der Universität zu Köln | Max Planck Institut für Radioastronomie, Bonn): *Al-Hazen's Measurement of the Parallax to the Milky Way: The Early Great Debate*
- 13. Juni 2017: Prof. Dr. Andrea Robiglio (Leuven): *Die Metaphysik des Gasparo Contarini*
- 27. Juni 2017: Dr. Paolo Rubini (Helsinki): „Akzidentelle Wahrnehmung“ und ‚vis cogitativa‘ bei Thomas von Aquin und Jean de Jandun
- 28. November 2017: Dr. Nikolaus Egel (München): *Roger Bacon's Opus tertium (1267): Seine Neubegründung der Wissenschaft*
- 19. Dezember 2017: Prof. Dr. Michael Dunne (Maynooth): *Richard FitzRalph's „Tractatus De Ymagine“ in his Oxford Lectures on the Sentences (1328-29)*

Cologne Lectures in Ancient and Medieval Philosophy

- 3. Mai 2017: Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse (Würzburg): *Averroes on Knowing God*
- 8. November 2017: Prof. Dr. Martin Pickavé (Toronto): *Peter Strawson and Peter John Olivi on Emotions, Reactive Attitudes, and Determinism*

Cologne-Paris-Seminar „Striving for Coherence: Reading in Averroes’ Incoherence of the Incoherence“

(organisiert von David Wirmer in Zusammenarbeit mit Jean-Baptiste Brenet, Université Paris 1 – Panthéon-Sorbonne)

- 9. Juni 2017, Paris: Yamina Adouhane / Lucile El-Hachimi: *Sur l'éternité du monde. Examen de la première discussion du Tahâfut al-Tahâfut: structure, arguments, difficultés*

Albertus-Magnus-Professur

**Albertus-Magnus-Professur der Universität zu Köln 2017:
Prof. Dr. Georges Didi-Huberman (Paris)**

- 31. Mai 2017: *How to struggle when you are ,dos au mur‘?* (1. Vorlesung)
- 1. Juni 2017: *How to inherit the courage of others?* (2. Vorlesung; in Kooperation mit dem Wallraf-Richartz-Museum)
- 2. Juni 2017: Öffentliches Seminar
- 2. Juni 2017: *How to pass through the wall?* (3. Vorlesung)

Philosophie kontrovers

(in Zusammenarbeit mit dem Philosophischen Seminar der Universität zu Köln)

Wintersemester 2016/17 – Thema: *Empirie*

- 12. Dezember 2016, Prof. Dr. Christoph Demmerling: „*Keine Experimente!*“ *Überlegungen zur Reichweite und zu Grenzen der Begriffsanalyse*
Respondent: Prof. Dr. Andreas Hüttemann (Köln)
- 12. Januar 2017, Prof. Dr. Elke Brendel: *Experimentelle Erkenntnistheorie: Philosophische Wissenskonzeptionen auf dem empirischen Prüfstand*
Respondent: Prof. Dr. Thomas Grundmann (Köln)

- 25. Januar 2017, Prof. Dr. Tobias Schlicht: *Wissenschaft des Bewusstseins?*

Respondent: Jun.-Prof. Dr. Thiemo Breyer (Köln)

Sommersemester 2017 – Thema: *Fake*

- 17. Mai 2017, Volker Stollorz (Redaktionsleiter Science Media Center Germany – Köln): „*Fake News*“ – *Wie die Digitalisierung die Wissenschaftskommunikation in, aus und über Wissenschaft verändert*
Respondent: Dr. Patrick Honecker (Köln)
- 12. Juni 2017, Prof. Dr. Daniel Cohnitz (Utrecht): *Kritische Bürger oder Aluhüte? Zur Epistemologie von Verschwörungstheorien*
Respondent: Dr. Philipp Steinkrüger (Köln)
- 22. Juni 2017, Jun.-Prof. Dr. Martin Doll (Düsseldorf): *Das Falsche im Wahren: Fälschungen und Fakes als Agenten einer anderen Geschichte der Wahrheit*
Respondent: Prof. Dr. Sven Bernecker (Köln)

Seminare / Vorlesungen

Guldentops, Guy

SoSe 2017

- Proseminar: Latein für Philosophen
- Hauptseminar: Augustin und Thomas von Aquin über den Lehrmeister
- Hauptseminar: Hedonismus im Langen Mittelalter? Augustin, Thomas von Aquin, Valla und Gassendi über Lust und Freude

WiSe 2017/18

- Proseminar: Augustinus, Über das glückselige Leben & Soliloquien
- Proseminar: Latein für Philosophen
- Proseminar: Augustinus, Bekenntnisse

Hauer, Mareike

WiSe 2017/18

- Proseminar: Aristoteles' Topik

Jeschke, Thomas

SoSe 2017

- Hauptseminar: Von Menschen und Maschinen: Spätmittelalterliche und neuzeitliche Anthropologie

WiSe 2017/18

- Hauptseminar: Francis Bacon, Wissenschaftstheorie

Mauriège, Maxime

SoSe 2017

- Proseminar: Machiavelli, ‚Der Fürst‘

WiSe 2017/18:

- Hauptseminar: Der freie Wille bei Bernhard von Clairvaux in seinem *Liber de gratia et libero arbitrio*

Miteva, Evelina

SoSe 2017

- Freiheit zwischen Ethik und Metaphysik (Antike und Mittelalter)

WiSe 2017/18

- Proseminar: Perfectio, oder sich selber Vervollständigend. Eine Begriffsgeschichte

Reuke, Lars

SoSe 2017

- Hauptseminar (zus. mit Johannes Schick): Individuation. Eine kurze Begriffsgeschichte

WiSe 2017/18

- Proseminar: Der Begriff der Materie in Antike und Mittelalter

Speer, Andreas

SoSe 2017

- Vorlesung: Einführung in die Anthropologie
- Proseminar: Metaphysik und Mystik – Einführung in die Philosophie Bonaventuras
- Forschungskolloquium und Doktorandenkolloquium (abwechselnd)

WiSe 2017/18

- Proseminar: Habitus und Handlung. Einführung in die mittelalterliche Ethik
- Hauptseminar (zus. mit Christoph Helmig): Thomas von Aquin: Kommentar zum *Liber de causis*
- Forschungskolloquium und Doktorandenkolloquium (abwechselnd)

Wirmer, David**SoSe 2017**

- Proseminar: Schöpfung oder Ewigkeit der Welt? Aus der Geschichte einer Antinomie
- Hauptseminar: Was weiß Gott? Aristoteles, Averroes, Gersonides
- Oberseminar: Kolloquium zur arabischen Philosophie

WiSe 2017/18

- Proseminar: Der Begriff der Natur in der arabischen Philosophie
- Hauptseminar: Maimonides' aristotelische Ethik und Politik
- Oberseminar: Averroes über Zeit und Ewigkeit
- Hauptseminar (zus. mit Vicky Ziegler, Bonn, und Marion Dapsens, Louvain): Philosophische Grundlagen der arabischen Alchemie

Vorträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Blažek, Pavel

- „Die Falsche geheiratet? Der Irrtum bei der Eheschließung in der spätmittelalterlichen Theologie und Kanonistik“, Oberseminar des Historischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 19. Januar 2017.
- „Bartholomew of Bruges as Commentator of Pseudo-Aristotle“, International Medieval Congress, Leeds, 3.-6. Juli 2017.

Burdich, Christoph

- „Kein ‚Wissen‘ über Ketzer? Die Untersuchung des häresiologischen ‚Wissensstandes‘ im Österreich des 14. und beginnenden 15. Jahrhunderts“, Disputationes. Kölner Herbstwerkstatt, Köln (28.-30.09.2017), 30. September 2017.

Cherif Zahar, Farah

- „Self motion in Aristotle’s *Physics* VIII“, Forschungskolloquium des Thomas-Instituts, Köln, 31. Januar 2017.
- „L’articulation des livres VII et VIII de la Physique selon Ibn Bāğğā“, Tagung ‚Les rapports entre Physique VII et VIII dans les traditions grecque, arabe et latine‘, CNRS, Paris, 27. April 2017.

Di Segni, Diana

- „Handschriften beschreiben: Einige Beispiele aus der handschriftlichen Überlieferung des *Dux neutrorum*“, Forschungs- und Doktorandenkolloquium des Thomas-Instituts, Köln, 24. Januar 2017.
- „La traduzione ebraica del Compendio alla Repubblica di Averroè“, Tagung ‚Socrate, Platone e gli Stoici nelle ‘Atene celestiali’: dal Mediterraneo tardo-antico all’Europa medievale‘, Lecce, 19. Mai 2017.

Donati, Silvia

- „Quaestiones super librum Physicorum, I, q. 37-39, q. 48“, Workshop: ‚L’Edition des Opera Philosophica de Radulphus Brito‘, Fondation Hardt, Vandœuvres, 18.-19. Mai 2017.

Eggert, Eric

- „Wie ist eine beliebige Singularität?“, Die Phänomenologie und das Politische. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für phänomenologische Forschung, Hagen, 13.-16. September 2017.

Guldentops, Guy

- „Order in Wolfgang Leiberer’s Philosophy of Nature“, Workshop ‚Artefacts of Order in 17th-Century Thought‘, Köln, 10. März 2017.
- „Francesco Piccolomini on Honor“, Kolloquium ‚Weisheit zwischen Wissenschaft und Lebenskunst‘, Köln, 23. Juni 2017.
- „Hartmannus de Augusta on the Galaxy“, Vortrag im Paläographie-Seminar von G. Smith und B. van Croesdijk, Bonn, 21. Juli 2017.
- Responsio zu L. Reuke, „Fortunio Licetis (1577-1657) Kritik an Albertus Magnus“, Workshop ‚Albertus Magnus and Nature‘, Köln, 12. Oktober 2017.
- „Francesco Piccolomini on Honor, Friendship, and Wisdom“, Vortrag im MA-Seminar zur Mittelalterlichen Philosophie von P. De Leemans, HIW, Leuven, 24. November 2017.
- Responsio zu K. Lenz, „Liebe und Freundschaft — Annäherungen der Semantiken?“ Reihe Philosophie Kontrovers, Köln, 12. Dezember 2017.

Hauer, Mareike

- „Simplicius on the categorial status of complete attributes“, V^e Atelier international de la Société d’Etudes Platoniciennes, ENS, Paris, 8.-9. Juni 2017.
- „The explanation of differentiae in the Neoplatonic commentaries on Aristotle’s *Categories*“, Aristoteles-Kommentare und ihre Überlieferung in Spätantike, Mittelalter und Renaissance, Universität Hamburg/Centre for the Study of Manuscript Cultures, Hamburg, 26.-28. Oktober 2017.

Horezky, Oded

- „Gersonides Astrological Principles and the Number of the Stars“, International Workshop ‚Law and Order: The Status of Natural Regularities before the Scientific Revolution‘, Israel Science Foundation, Tel-Hai, 20.-23. November, 2017.

Jeschke, Thomas

- „Durandus’ Lektüre der Lectura Thomasina: Ein Überblick“, Tagung ‚Freedom of Teaching and Educational Policy. Censures, Condemnations, Corrections in the Late Medieval Schools‘, Köln (16.-18.02.2017), 17. Februar 2017.

Mauriège, Maxime

- „Ist der ‚Brügger Kommentar‘ eigentlich eine ‚lectura thomasina‘?“, Tagung ‚Freedom of Teaching and Educational Policy. Censures, Condemnations, Corrections in the Late Medieval Schools‘, Köln (16.-18.02.2017), 17. Februar 2017.
- „‚Eckhartrenaissance‘ und ‚Lutherrenaissance‘ im Nationalsozialismus“, Tagung ‚Von Meister Eckhart bis Martin Luther – Berührungen, Vermittlungen, Kontraste‘, Katholische Akademie in Bayern in Zusammenarbeit mit der Meister-Eckhart-Gesellschaft, München, 10.-12. März 2017.

Miteva, Evelina

- „What is it Like to be Melancholic? The Account of Albertus Magnus“, ‚Albertus Magnus and the Nature. Research Accounts in Dialogue‘, Diözesan- und Dombibliothek Köln, 12. Oktober 2017.

Neuhaus, Margarete

- (zus. mit J. Harst) „Jorge Luis Borges, Fiktionen“, Kolloquium des strukturierten Promotionsprogramms (SPP) des Instituts für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft der Uni Bonn, 01. Februar 2017.
- „Borderline wisdom? – Justifications for the study of ‚heathen‘ philosophy in Thomas Aquinas and Roger Bacon“, Konferenz ‚Strangers at the Gate!‘, Ruhr-Universität Bochum (17.-18.06.2017), 18. Juni 2017.
- (zus. mit M. Arnolds, J. Harst, A. Scheuss) Organisation und Moderation des Workshops ‚Formen des Bekennens in autobiographischen Texten‘ mit Martina Wagner-Egelhaaf (Münster), im Rahmen des strukturierten Promotionsprogramms (SPP) des Instituts für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft der Uni Bonn, 21.-23. Juni 2017.

- „Aquinas on dimensiones interminatae and proportio“, Forschungs- und Doktorandenkolloquium, Thomas-Institut, Universität zu Köln, 11. Juli 2017.

Retucci, Fiorella

- „La filosofia delle origini“, Buchpräsentation ‚Sabino Damiani, I lirici arcaici e la nostra coscienza‘, Editrice Adriatica, Bari, 16. März 2017.
- „Passione o errore della ragione? Processo a Fedra“, Filosofica-mente, Riflessioni sul pensare e sull’agire, Tricase, 24. März 2017.
- „Durandus von St. Pourçain und sein Sentenzenkommentar. Eine historisch-kritische Edition“, Forschungskolloquium, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, 13. Juni 2017.
- „Der *Liber de causis* in Thomas von York“, Probevortrag, Universität zu Köln, 04. Juli 2017.
- „The Human Being and His Dignity in Medieval England“, XIV International Congress of the SIEPM ‚Homo – natura – mundus: human beings and their relationships‘, Porto Alegre / Brasilien (24.07–28.07.2017), 25. August 2017.
- „Metodologie di edizione. L’originale in movimento“, Giornata di studi sulle *Collationes Oxonienses* di Giovanni Duns Scoto, Università di Macerata, 8. November 2017.
- „La scienza davanti al divino“, I Seminari del lunedì, Università del Salento, Lecce, 13. November 2017.

Reuke, Lars

- Respondenz zu Fedora Hartmann, „Performing Gender. Einblicke in Judith Butlers Gendertheorie“, ‚Philosophiert frei!‘, Köln, 26. Januar 2017.
- „Fortunio Licetis Konzeption des Lebens“, Mittellateinisches Colloquium, FU Berlin, 15. Juni 2017.
- „Fortunio Liceti über Alexander von Aphrodisias“, EGSAMP Summerschool, Berlin, 30. September 2017.
- „Fortunio Licetis (1577-1657) Kritik an Albertus Magnus“, ‚Albertus Magnus and Nature‘, Köln, 12. Oktober 2017.

Schliwski, Carsten

- „Gab es tatsächlich ein Zusammenspiel der Philosophien? Die Entwicklung des jüdisch-arabischen Denkens im Mittelalter und sein Einfluss auf das Christentum“, Offene Akademietagung: ‚*Der Mensch ist*

edler durch Wissen... Der Philosoph und Theologe Raimundus Lullus', Thomas-Morus-Akademie, Bensberg, 3.-4. Dezember 2016.

Speer, Andreas

- „Die Epistemologisierung der Wissenschaft und ihre Folgen für die ‚scientia naturalis‘ im 13. Jahrhundert und danach“, Kolloquium Wissenschafts- und Technikforschung des IZWT und Philosophisches Colloquium Wuppertal, 16. Januar 2017.
- „Introduction“ zur Konferenz ‚Freedom of Teaching and Educational Policy. Censures, Condemnations, Corrections in the Late Medieval Schools‘, Köln, 16.-18. Februar 2017.
- „Gnade und Gottunmittelbarkeit, Eckhart, Thomas und Luther“, Jahrestagung der Meister-Eckhart-Gesellschaft ‚Von Meister Eckhart bis Martin Luther‘, Katholische Akademie in Bayern, München, 10.-12. März 2017.
- „The Scientific View“, Opening Keynote, XIVth International Congress of the SIEPM ‚Homo – Natura – Mundus: Human Beings and their Relationships‘, Porto Alegre / Brasilien, 24.-28. Juli 2017.
- „The Trilingual Averroes Edition: Ibn Rušd’s Commentaries on Aristotle and Their Arabic, Hebrew and Latin Reception“, Conférence Mondiale des Humanités (CIPSH), Liège Université, Liège, 7.-9. August 2017.
- „Glaube(n) und Wissen. Was kann ich wissen – über Gott?“, Ferienakademie des Cusanuswerks: ‚Was kann ich wissen?‘, Akademie Franz Hitze Haus, Münster, 17. August 2017.
- „Traditions in Philosophy: Why Do We Need Them?“, Keynote Lecture, Cambridge AHRC DTP Conference ‚Tradition and Transformation‘, Emmanuel College, Cambridge, 18.-20. September 2017.
- „Wozu Editionen?“, Forum zus. mit Gerald Hartung und Tobias Rosefeld, XXIV. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Philosophie: ‚Norm und Natur‘, Humboldt-Universität Berlin, 24.-27. September 2017.
- „Glaube und Wissenschaft bei Albertus Magnus“, Forum Albertus Magnus, Pfarrzentrum St. Martin, Bonn-Muffendorf, 11. Oktober 2017.
- „‚Göttin der Wissenschaften‘ – ‚Torheit vor Gott‘. Albertus Magnus über philosophische und biblische Weisheit“, Lectio Albertina, Collegium Albertinum Bonn, 10. November 2017.

- „Habitus: General Problems“, International Workshop: ‚Subject, Character, Habit‘, a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne, 16. November 2017.
- „Was bleibt für die philosophische Anthropologie?“, Interdisziplinärer Workshop ‚Anthropologisches Denken im Wandel: Die Frage nach dem Menschen als Herausforderung einer interdisziplinären Wissenschaft?‘, a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities 30. November bis 01. Dezember 2017.

Veit, Raphaela

- „L’importance du Canon d’Avicenne pour l’œuvre d’Andrea Alpago“, Tagung ‚Les Lumières de l’Orient médiéval aux racines de la Renaissance européenne‘, Paris: Labex Hastec / Centre Jean Pépin / École normale supérieure, 21. März 2017.

Ventola, Federica

- „Durandus of Saint-Pourçain: a philosopher and theologian between tradition and innovation“, Summerschool 2017 der European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP): ‚A Path through the Ages‘, Berlin-Schmöckwitz, 29. September 2017.
- „Durandus of Saint-Pourçain: A Philosopher and Theologian between Tradition and Innovation“, 5th Cologne Toronto Graduate Student Colloquium, Köln, 11. November 2017.

Wirmer, David

- „Die Kritik christlicher und islamischer Theologie in der klassischen arabischen Philosophie“, Tagung ‚Fremd im eigenen Land? – Augustinus und die Antikenrezeption im modernen Magreb‘, Universität zu Köln, 9.-10. Februar 2017.
- Responsio auf: Farah Cherif Zahar, „L’articulation des livres VII et VIII de la Physique selon Ibn Bāğğa“, Tagung ‚Les rapports entre Physique VII et VIII dans les traditions grecque, arabe et latine‘, CNRS, Paris, 27. April 2017.
- „Maimonides and Ibn Bāğğa on Final Causality“, Tagung ‚Philosopher au XIIe siècle‘, Collège de France, Paris, 29.-30. Mai 2017.
- „Die Averroesedition (Projektpräsentation)“, Workshop ‚Materialität und Digitalität‘, Universität zu Köln, 28. Juni 2017.
- Responsio auf: Athanasios Rinotas, „The Interplay between Natural Philosophy and Alchemy in the Work of Albertus Magnus“, Tagung

„Albertus Magnus and Nature: Research Accounts in Dialog“, Diözesanbibliothek Köln, 9. Oktober 2017.

- „Religionsgeschichte? Maimonides Theologie der Gewohnheit“, 12. Forschungskolloquium des Zentrum für Mittelalterstudien der Universität Köln (ZEMAK), 8. Dezember 2017.

Publikationen

Publikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Burdich, Christoph

- (zus. mit Lars Reuke) Tagungsbericht „Irrtum – Error – Erreur“ (Kölner Mediaevistentagung 2016), in: *Bulletin de Philosophie Médiévale* 58 (2016 [2017]), 542-565.

Ciancioso, Sara

- „Divinatio est vis cognoscens‘. La profetologia di Ulrico di Strasburgo tra Stoici e Peripatetici“, in: *Giornale critico della filosofia italiana* 96 (2017), 64-79.

Di Segni, Diana

- „Mosè Maimonide e l’errore dei nobili (Es. 24)“, in: A. Palazzo / F. Bonini / A. Colli (Hg.), *La nobiltà nel Medioevo*, Fribourg 2017, 35-53.

Donati, Silvia

- „Frankreich: Die Artistenfakultät in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts“, in: A. Brungs / V. Mudroch / P. Schulthess (Hg.), *Grundriss der Geschichte der Philosophie. Die Philosophie des Mittelalters*, Bd. 4: *13. Jahrhundert*, c. 4, § 14, Basel 2017, 405-456, 663-673.
- „England: Die Artistenfakultät“, *ibd.*, Bd. 4, c.5, § 23, 434-469, 840-845.
- (zus. mit V. Mudroch und P. Schultess) „Die Naturphilosophie“, *ibd.*, Bd. 4, c. 10, 1345-1386.

Guldentops, Guy

- „Spätscholastische Antworten auf die Hamlet-Frage“, in: *Salzburger Jahrbuch für Philosophie* 61 (2016), 9-51.
- „Nicolaus Ellenbog’s Anti-Lutheran Tract on Piety“, in: G. Guldentops / C. Laes / G. Partoens (Hgg.), *Felici curiositate. Studies in Latin Literature and Textual Criticism. From Antiquity to the Twentieth Century*, Turnhout: Brepols 2017, 659-684.

Hauer, Mareike

- „The interpretation of Aristotle’s *Categories* in the Neoplatonic Commentary Tradition“, in: G. D’Anna/L. Fossati (eds.), *Categories. Histories and Perspectives*, Hildesheim/Zürich/New York 2017 [im Druck].

Jeschke, Thomas

- „Scotism“ & „Intellect“, in: *Encyclopedia of Renaissance Philosophy*, ed. by M. Sgarbi, Dordrecht et al. 2016. URL: http://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-319-02848-4_684-1 und http://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-319-02848-4_1055-1.
- „Petrarcas ‚performative‘ Ethik: Anmerkungen zu *De remediis utriusque fortunae* (ein Lektürevorschlag)“, in: *Philosophia. E-Journal for Philosophy and Culture* 15 (2017). URL: <https://philosophia-bg.com/archive/philosophia-15-2017/petrarcas-performative-ethik-anmerkungen-zu-de-remediis-utriusque-fortunae-ein-lecturevorschlag/>.
- (mit R.L. Friedman) „Michael of Massa and the Reaction to Durand of St. Pourçain on the Object of Fruition“, in: *Studies in Later Medieval Intellectual History in Honor of William J. Courtenay*, ed. by W.O. Duba/R.L. Friedman/C. Schabel (Recherches de Théologie et Philosophie Médiévales. Bibliotheca, 14), Leuven – Paris – Bristol, CT 2017, 285-355.
- (mit E. Miteva, Hg.) *Special Issue: Norm and Nature = Philosophia. E-Journal for Philosophy & Culture* 14 (2016). URL: <https://philosophia-bg.com/archive/philosophia-142016/>.

Mauriège, Maxime

- „Aspects caractéristiques de la prédication alsacienne de Maître Eckhart: Présentation synoptique du cycle de sermons allemands Q 25 à 27“, in: D. Mieth/M.-A. Vannier/M. Vinzent/C. Wojtulewicz (Hg.), *Meister Eckhart in Paris and Strasbourg* (Eckhart. Texts and Studies, 4), Leuven–Paris–Bristol, CT 2017, 377-399.
- Rez. zu: Vannier, Marie-Anne: *Cheminer avec Maître Eckhart. Au cœur de l’anthropologie chrétienne*, Paris: Éditions Artège 2015, 201

p., ISBN 978–2–36040–373–8, in: *Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie* 64/1 (2017), S. 259-262.

Miteva, Evelina

- (mit T. Jeschke, Hg.) *Special Issue: Norm and Nature = Philosophia. E-Journal for Philosophy & Culture* 14 (2016). URL: <<https://philosophia-bg.com/archive/philosophia-142016/>>.
- (mit G. Dineva, Hg.) *Special Issue: Fate and Freedom = Philosophia. E-Journal for Philosophy & Culture* 15 (2017). URL: <<https://philosophia-bg.com/archive/philosophia-15-2017/>>.

Perrone, Massimo

- Durandi de Sancto Porciano *Scriptum super IV libros Sententiarum, Distinctiones 4-17 libri Primi*, edd. F. Retucci – M. Perrone, Peeters, Leuven-Paris-Walpole, MA 2017 (Recherches de Théologie et Philosophie médiévales. Bibliotheca, Bd. 10.1.2).
- „Das Quodlibet des Wilhelm von Hothum O.P. (ca. 1235-1298): Untersuchung und kritische Edition“, in: *Recherches de Théologie et Philosophie médiévales* 84/2 (2017) [im Druck].

Retucci, Fiorella

- Durandi de Sancto Porciano *Scriptum super IV libros Sententiarum, Distinctiones 4-17 libri Primi*, edd. F. Retucci – M. Perrone, Peeters, Leuven-Paris-Walpole, MA 2017 (Recherches de Théologie et Philosophie médiévales. Bibliotheca, Bd. 10.1.2).

Reuke, Lars

- (zus. mit Georg Heinzle) Tagungsbericht „Pracht – Preis – Prestige“, in: *Hypotheses*, URL: <<https://mittelalter.hypotheses.org/9563>>.
- (zus. mit Christoph Burdich) Tagungsbericht „Irrtum – Error – Erreur“ (Kölner Mediaevistentagung 2016), in: *Bulletin de Philosophie Médiévale* 58 (2016 [2017]), 542-565.

Speer, Andreas

- *Philosophie des Mittelalters*. Ausgewählt und eingeleitet von Andreas Speer (Kindler kompakt), Stuttgart 2017.
- (zus. mit M. Steinmann, R. Urbanek) *Die Vier Gekrönten. Konrad Kuyn* (Werkhefte Kolumba), Köln 2016.

- „Artikulationen des Individuellen. Anmerkungen zur Frage der Individualität im Mittelalter“, in: A. Speer, M. Steinmann, R. Urbanek, *Die Vier Gekrönten. Konrad Kuyn* (Werkhefte Kolumba), Köln 2016, 53-65.
- „Thomas von Aquin: Primat der wissenschaftlichen Vernunft“, in: M. Breul / A. Langenfeld (Hg.), *Kleine Philosophiegeschichte. Eine Einführung für das Theologiestudium*, Paderborn 2017, 89-97.
- Vorwort zu *Durandi de Sancto Porciano Scriptum super IV Libros Sententiarum. Distinctiones 4-17 libri Primi* (RTPM-Bibliotheca 10.1.2), Leuven-Paris-Walpole, MA 2017, 9*-13*.
- „Blind Spots of Digital Editions: The Case of Huge Text Corpora in Philosophy, Theology and the History of Sciences“, in: *Advances in Digital Scholarly Editing. Papers presented at the DiXiT conferences in The Hague, Cologne, and Antwerp*, Leiden 2017, 191-200.
- Artikel „Neuscholastik“, „Scholastik“ und „Thomas von Aquin“, in: M. Knaup / H. Seubert (Hg.), *Edith Stein-Lexikon*, Freiburg i. Br., 2017, 262-263, 331-332 und 362-363.
- „Denkraum und Wissensordnung: Die Bibliothek“, in: *BuB – Forum Bibliothek und Information* 07/2017, 394-396.
- Rezension zu: Brian Davies: Thomas Aquinas’s Summa contra Gentiles, in: <<http://www.sehepunkte.de/2017/09/29521.html>>.
- „Bonaventura lesen – eine Einführung“, in: Bonaventura, *Ausgewählte Werke*, Band 1, Darmstadt 2018, 9-24.

Veit, Raphaela

- „The Smaller Canon of Medicine (al-Qānūn al-ṣağīr fī l-ṭibb) Ascribed to Avicenna“, in: *Philosophy and Medicine in the Formative Period of Islam*, ed. by P.S. Adamson and P.E. Pormann, London: Warburg Institute (2017), 269-80.

Publikationsreihen

Miscellanea Mediaevalia (hrsg. von Andreas Speer, Berlin / New York: De Gruyter)

- Bd. 39: Andreas Speer, Thomas Jeschke (Hg.), *Schüler und Meister*, 2016.

Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters (hrsg. von Andreas Speer, Leiden / Boston: Brill)

- Bd. 122: Stephen M. Metzger, Gerard of Abbeville, Secular Master, on Knowledge, Wisdom and Contemplation (2 vols), 2017.
- Bd. 123: Jacob Langeloh, Erzählte Argumente: Exempla und historische Argumentation in politischen Traktaten c. 1265-1325, 2017.

Recherches de Théologie et Philosophie médiévales (hrsg. vom Thomas-Institut und dem De Wulf-Mansion Centrum der Katholieke Universiteit Leuven: Peeters)

Die Zeitschrift mit o.g. Titel wurde 1997 als Fortsetzung der Zeitschrift *Recherches de Théologie ancienne et médiévale* (1929-1996) von der Abtei Keizersberg (Leuven) übernommen. Herausgeber sind Russell Friedman, Wouter Goris, Maarten Hoenen, Dom Guibert Michiels (†), Andreas Speer, Carlos Steel und David Wirmer. Sekretär der Redaktion: Guy Guldentops.

- Heft 84,1 (2017): David Piché: *The Epistemology and Psychology of Faith in Robert Kilwardby and his Contemporaries* – Paola Bernardini: *From First to Second Averroism. The Attribution of Article 113 Quod homo est homo praeter animam rationalem (Paris 1277)* – Joseph L. Stenberg: *Entirely Necessary, but not a Part. Aquinas on Virtue and Perfect Happiness* – Lisa Devriese: *Physiognomy in Context. Marginal Annotations in the Manuscripts of the Physiognomonica* – W. Duba, C. Schabel: *Remigio, Auriol, Scotus, and the Myth of the Two-Year Sentences Lecture at Paris* – Antoine Côté: *Anthony of Parma's Quaestio utrum primum principium sive Deus ipse sit potentie infinite. An Introduction and Edition.*

- Heft 84,2 (2017): C. Steel: *Newly Discovered Scholia from Philoponus' Lost Commentary on De anima III* – P. De Leemans: *Reductio ad auctoritatem: The Medieval Reception of Pseudo-Aristotle's Epistola ad Alexandrum* – M. Perrone: *Das Quodlibet des Wilhelm von Hothum O.P. (ca. 1235-1298): Untersuchung und kritische Edition* – K. Schut: *The Next Best Thing to a Saint? Peter Lombard and the Sentences in the Principia of John of Naples* – R. Cross: *Scotus's Collatio Oxoniensis 17 and the Ontological Status of impossibilia* – R. Podkoński: *Richard Swinehead's Liber calculationum in Italy: The Codex Bibl. Naz. San Marco, Lat. VI.226 and Its Significance* – Z. Radeva: *From Reconstruction to Reformation: Jacob Thomasius's Use of Aristotle in the Debate on the Origin of the Human Soul*.

In der von der Redaktion der RTPM herausgegebenen Reihe Bibliotheca sind folgende Bände erschienen:

- Bd. 10.1.2: M. Perrone, F. Retucci (Hg.), *Durandi de Sancto Porciano Scriptum super IV libros Sententiarum*. Buch I, dd. 4-17, Leuven / Paris / Walpole, MA 2017.
- Bd. 14: W.O. Duba, R.L. Friedman, C. Schabel (Hg.), *Studies in Later Medieval Intellectual History in Honor of William J. Courtenay*, Leuven / Paris / Bristol, CT 2017.

Digitale Angebote

Homepage des Thomas-Instituts

<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de>

Auf der Website des Thomas-Instituts finden Sie Informationen über das Institut, die Mitarbeiter, unsere Forschung und vieles mehr. Sie können sich dort einen generellen Überblick über unsere Tätigkeiten verschaffen, aber auch aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Ausschreibungen, Call for Papers und anderem mehr abrufen.

Alle im Folgenden genannten Websites sind auch von unserer Homepage erreichbar.

Digital Averroes Research Environment (D.A.R.E.)

<http://dare.uni-koeln.de>

Diese Digitale Forschungsumgebung führt verschiedene Erschließungs-, Editions- und Forschungsleistungen zu den arabischen, hebräischen und lateinischen Schriften des Averroes zusammen und macht sie digital zugänglich. Hierzu zählen Handschriftenlisten, -beschreibungen und -scans, digitale Textausgaben sowie eine aktuelle Bibliographie der Sekundärliteratur zu Averroes. Darüber hinaus stehen zahlreiche Funktionen zur Vernetzung der Averroesforschung zur Verfügung. Die Website wird kontinuierlich weiter ausgebaut und aktualisiert. Die Mehrheit der Handschriftendigitalisate ist unter folgender Adresse frei zugänglich: <<https://bilderberg.uni-koeln.de>>.

Averroes-Database

<http://dare.uni-koeln.de>

Die *Averroes Database*, die eine Bibliographie der Sekundärliteratur zu Averroes und bibliographische Beschreibungen seiner Werke enthält, ist inzwischen in die DARE-Plattform eingepflegt und steht somit weiter online zur Verfügung. Die Werksbeschreibungen werden in aktualisierter Form in D.A.R.E. erscheinen.

Schedula Portal

<http://schedula.uni-koeln.de/index.shtml>

In dieser Forschungsumgebung zum anonymen mittelalterlichen Traktat *Schedula diversarum artium* können die drei Editionen von Ilg, Escalopier und Dodwell sowie Handschriftendigitalisate und grundlegende Handschriftenbeschreibungen einzeln und in verbundenen Ordnungseinheiten eingesehen und verglichen werden.

Durandus-Projekt

<http://durandus.phil-fak.uni-koeln.de>

Die Arbeitsgruppe des Durandus-Projekts stellt das korrigierte und mit einem Quellenapparat versehene erste Buch der dritten Redaktion sowie Teile aus dem zweiten und vierten Buch online zur Verfügung. Der Text der kritischen Edition (Redaktion 1 und 2) ist ebenfalls in Auszügen online zugänglich. Zudem wurde die derzeit vollständigste Bibliographie zu Durandus erstellt, die auf der Homepage eingesehen werden kann.

Lectura Thomasina

<http://thomasina.phil-fak.uni-koeln.de>

Diese digitale Forschungsumgebung bietet verschiedene Erschließungs-, Editions- und Forschungshilfen zu der kritischen Edition der *Lectura Thomasina* des Wilhelm Petrus von Godino. Hierzu zählen Handschriftenlisten, -beschreibungen und -scans, digitale Textausgaben sowie eine aktuelle Bibliographie der Sekundärliteratur zu Godino.

Kritisch-digitale Erstausgabe der *Summa de officiis ecclesiasticis* des Wilhelm von Auxerre

<http://guillelmus.uni-koeln.de>

Die Edition der bisher ungedruckten *Summa de officiis ecclesiasticis* macht sich die Möglichkeiten der digitalen Datenverarbeitung zunutze und entwickelt die für kritische Bucheditionen herausgebildeten methodischen Standards und Präsentationsformen im Medium des Digitalen weiter. Der Edition

schließt sich eine Studie über die Zeitkonzeption an, der Wilhelms Liturgieverständnis zu Grunde liegt und der gemäß es im Verlauf des rituellen Vollzugs zu einer vielschichtigen Verschränkung von Zeit- und Bedeutungsebenen kommt.

Mikrofilm-Datenbank

<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/11870.html>

Das Thomas-Institut verfügt über eine große Mikrofilmsammlung, für die nach und nach ein vollständiger Onlinekatalog erstellt wird. Die Datenbank enthält inzwischen ca. 1250 Mikrofilme, darunter den gesamten Bestand an mikroverfilmten Handschriften aus den Editionsprojekten zu Averroes, Durandus und Nikolaus von Kues. Sofern die Bestände digitalisiert sind, sind sie unter folgender Adresse frei zugänglich: <<https://bilderberg.uni-koeln.de>>.

Bibliothekskatalog

<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/11864.html>

Die Retrodigitalisierung der umfangreichen Spezialbibliothek des Thomas-Instituts ist im Rahmen eines Pilotprojektes der Universitäts- und Stadtbibliothek / USB Köln erfolgt. Damit einher ging die Migration auf das neue Katalogisierungssystem Aleph, das die Buchbestände des Thomas-Instituts international recherchierbar macht. Der Katalog kann über die Homepage des Instituts oder über die zentrale Bibliothekssuche der Universität (kug.ub.uni-koeln.de), aber auch im HBZ oder KVK abgefragt werden.

Freunde des Thomas-Instituts

Prof. Dr. Dr. Günther Binding, Köln
Prof. Dr. Tzotcho Boiadjiev, Sofia (BG)
Dr. Hans-Robert Cram, Berlin
Prof. Dr. Rolf Darge, Salzburg (A)
Prof. Dr. Francesco del Punta, Pisa (I) (†)
Prof. Dr. Kent Emery, Jr., South Bend, IN (USA)
Reg.-Direktor a.D. Alois Empt, Köln
Prof. Dr. Gerhard Endreß, Bochum
Prof. Dr. Wouter Goris, Bonn
Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse, Würzburg
Dipl.-Math. Christof Heinrich, Erfstadt
Prof. Dr. Klaus Jacobi, Freiburg
Prof. Dr. Georgi Kapriev, Sofia (BG)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Kluxen, Bonn (†)
Prof. Dr. Theo Kobusch, Bonn
Prof. Dr. Bernhard König, Köln
Dr. Stefan Kraus, Köln
Prof. Dr. Dr. h.c. Tassilo Küpper, Köln
Prof. Dr. Claudio Leonardi, Florenz (†)
Prof. Dr. Christel Meier-Staubach, Münster
Bischof Manfred Melzer, Köln
Prof. Dr. Erich Meuthen, Köln
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Mikat, Düsseldorf (†)
Dr. jur. Johannes Neyses, Köln
Prof. Dr. Katharina Niemeyer, Köln
Emanuel Peeters, Leuven (B)
Prof. Dr. Martin Pickavé, Toronto (CA)
Prof. Dr. Pasquale Porro, Paris (F)
Prof. Dr. Bernd Roling, Berlin
Dr. Marc Steinmann, Köln
Prof. Dr. Loris Sturlese, Lecce (I)
Prof. Dr. Carlos Steel, Leuven (B)
Dr. Gudrun Vuillemin-Diem, Les Fourgs (F)
Prof. Dr. Hiltrud Westermann-Angerhausen, Köln
Prof. Dr. Albert Zimmermann, Köln (†)



Weltkultur(erbe) und Weinkultur

Staatlicher Hofkeller Würzburg ■ Residenzplatz 1 ■ 97070 Würzburg ■ <http://www.hofkeller.de>

Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters

ISSN: 0169-8028 | brill.com/stgm



BRILL



Erzählte Argumente: Exempla und historische Argumentation in politischen Traktaten c. 1265-1325

Jacob Langeloh, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

June 2017
Hardback (xii, 414 pp.)
ISBN 9789004341661
Price € 128 / US\$ 148
E-ISBN 9789004346260
E-Price € 116 / US\$ 133

Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters, 123

Gerard of Abbeville, Secular Master, on Knowledge, Wisdom and Contemplation (2 vols)

Stephen M. Metzger, University of Notre Dame

May 2017
Hardback (xvi, 744 pp.)
ISBN 9789004342378
Price € 172 / US\$ 198
E-ISBN 9789004342477
E-Price € 156 / US\$ 179

Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters, 123

Richard Kilvington's Quaestiones super libros Ethicorum

A Critical Edition with an Introduction

Monika Michałowska, Medical University of Łódź

October 2016
Hardback (viii, 344 pp.)
ISBN 9789004331549
Price € 143 / US\$ 172
E-ISBN 9789004331556
E-Price € 135 / US\$ 162

Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters, 121

Anthropologische Differenz und animalische Konvenienz

Tierphilosophie bei Thomas von Aquin

Tobias Davids, Cusanuswerk, Bonn

February 2017
Hardback (xii, 240 pp.)
ISBN 9789004280472
Price € 112 / US\$ 134
E-ISBN 9789004325265
E-Price € 104 / US\$ 125

Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters, 120